Neues aus dem Baumeisterhaus

Baureferat
Tiefbauamt
www.tiefbauamt.nuernberg.de

Jahresbericht 2008



TiefbaUamt

Impressum:

Herausgeber:
Stadt Nürnberg, Baureferat
TIEFBAUAMT

Gestaltung:
Tiefbauamt

Bildnachweis:
Fotos und Grafiken: Tiefbauamt Nürnberg

Druck:
Werkstatt für Behinderte gGmbH der Stadt Nürnberg

Erscheinungsdatum:
Juni 2009

Auflage:
220 Stück

Vorwort

Jahresbericht 2008



Wolfgang Baumann

Mit dem vorliegenden Jahresbericht des Tiefbauamtes der Stadt Nürnberg blicken wir auf ein weiteres Jahr voller Herausforderungen und Entwicklungen zurück.

Der seit 2003 aufgelegte Bericht zeigt auch für 2008 wieder den Umfang und Vielfältigkeit der Aufgaben innerhalb des Tiefbauamtes mit allen Facetten. Herausforderungen, die nicht zuletzt durch das große Engagement, das breitgefächerte Fachwissen und die jahrelange Erfahrung seiner Mitarbeiter gestemmt werden konnten.

Mit diesem 6. Jahresbericht halten Sie allerdings auch den letzten seiner Art in Ihren Händen.

Nach langer Phase der Diskussion, Vorbereitung und Planung war es zum Jahreswechsel 2009 soweit: Das Tiefbauamt verlässt den Verantwortungsbereich des Baureferates und wird im Wesentlichen in den neuen Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg, kurz „SÖR“, eingegliedert.



Karlheinz Kubanek

Unter dem Dach des SÖR werden Dienstleistungen der Stadt Nürnberg, die den öffentliche Raum, also Straßen, Wege, Plätze und Grünanlagen betreffen, neu gebündelt. Hier finden sich neben weiten Teilen des Tiefbauamts das Gartenbauamt, die Straßenreinigung, die Bewirtschaftung der öffentlichen WC-Anlagen und die Bauhöfe der Bürgerämter Nord, Ost und Süd wieder.
Der U-Bahn-Bau verbleibt beim Baureferat, die Verkehrsüberwachung als auch die Bewohnerparkausweisausgabe werden anderen Bereichen der Stadtverwaltung angegliedert.

Wir wünschen dem neuen Servicebetrieb einen guten Start, ein schnelles Entwachsen aus den Kinderschuhen und hoffen, dass es ein deutschlandweites Erfolgsmodell wird.

Wolfgang Baumann

Baureferent der Stadt Nürnberg
Berufsmäßiger Stadtrat

Karlheinz Kubanek

Technischer Werkleiter
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

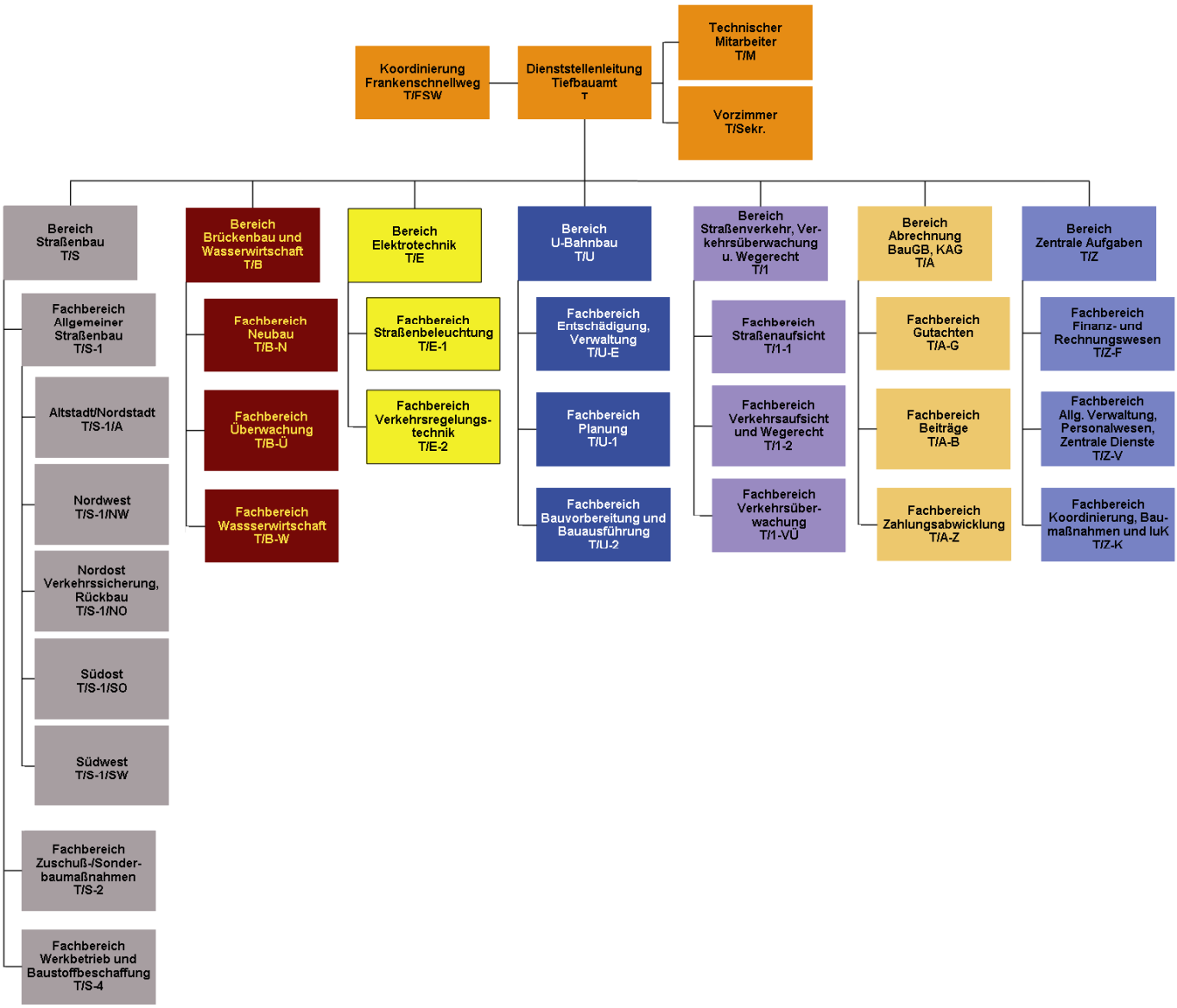
Tiefbauamt

Jahresbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tiefbauamt	3
Straßenbau	14
Brückenbau und Wasserwirtschaft	27
Elektrotechnik	34
U-Bahnbau	42
Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung und Wegerecht	49
Abrechnung BauGB, KAG	59
Zentrale Aufgaben	61

Organisation des Tiefbauamtes



Dienstgebäude

Bauhof 2

Standort:



Öffentliche Verkehrsmittel:

U-Bahn Linie 1, 2

Straßenbahnlinien 5, 7, 8, 9

Buslinie 43, 44

Haltestelle Hauptbahnhof

weitere Dienstgebäude:

Peuntgasse 5-7

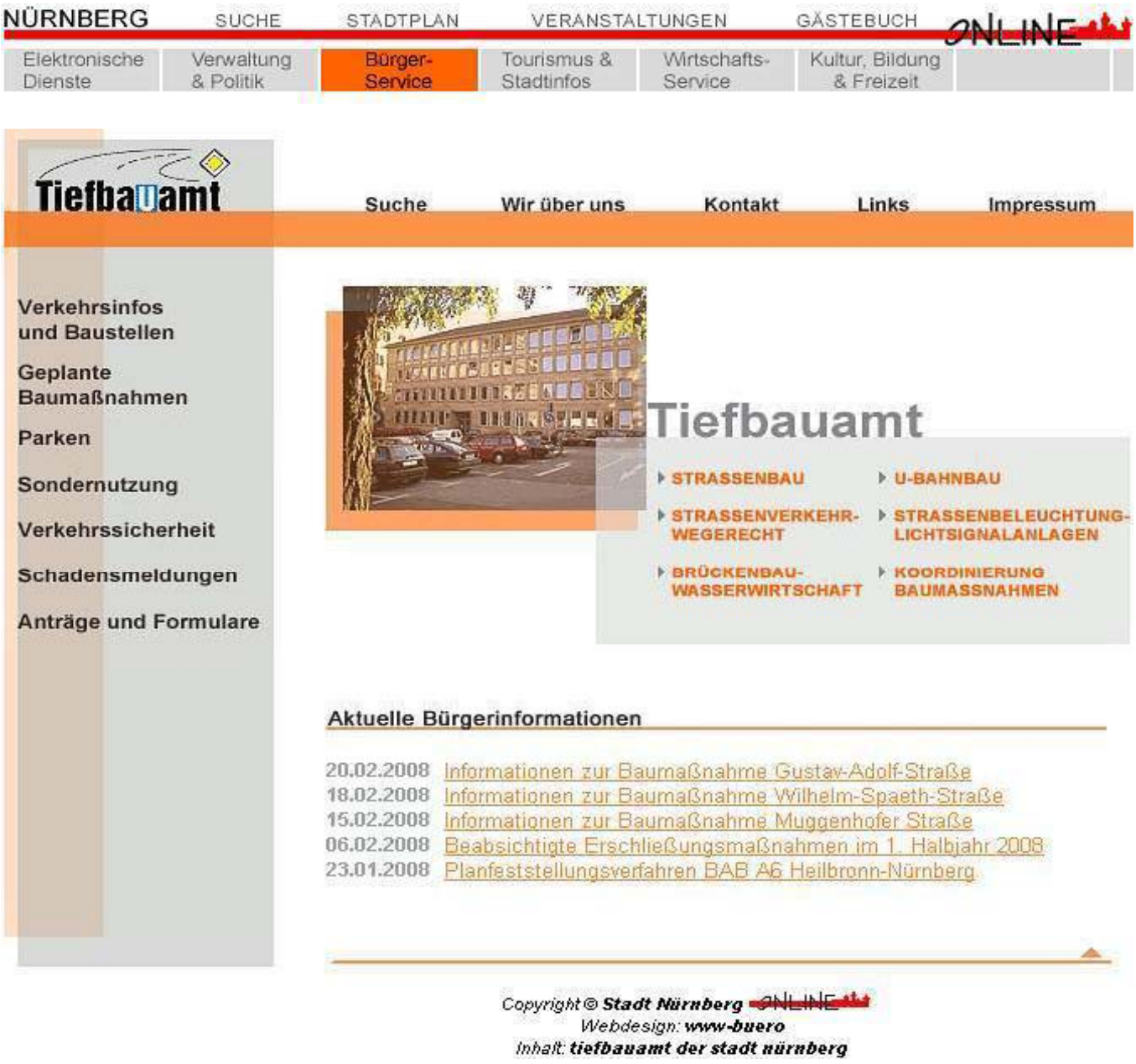
Gleißbühlstraße 12-14

Karl-Bröger-Straße 9

Donaustraße 90

Internetauftritt

www.tiefbauamt.nuernberg.de



Mitgliedschaften, Ausschüsse, Arbeitskreise

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen

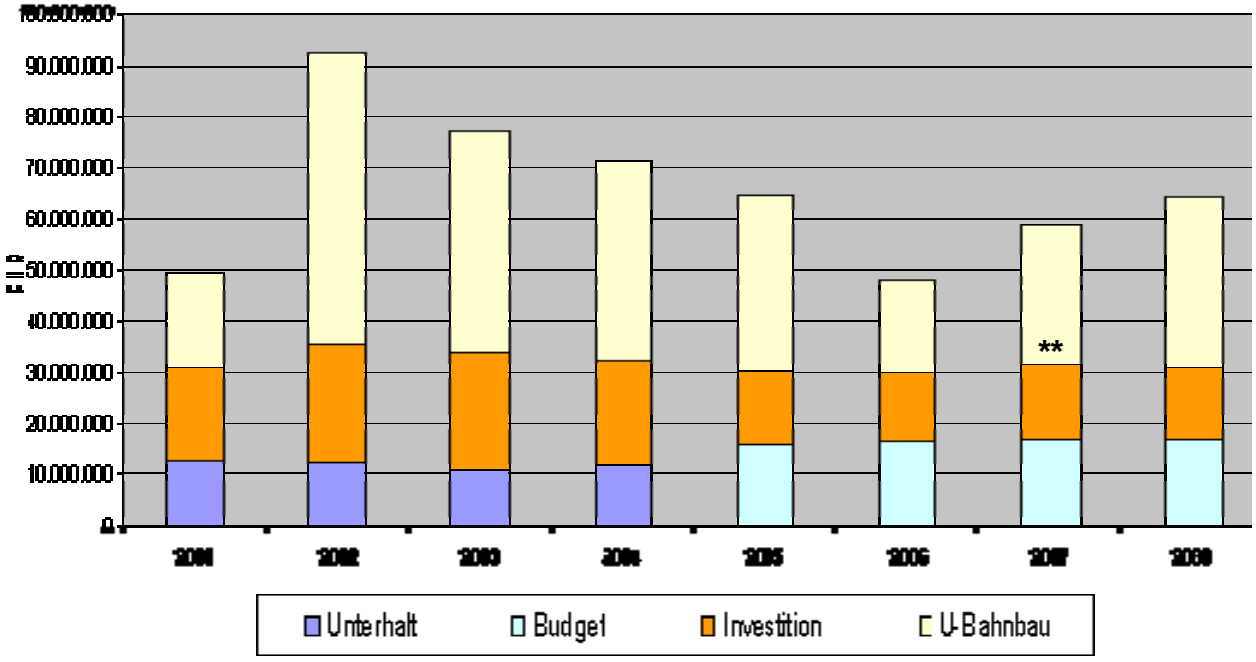
- Deutscher Städtetag, Arbeitskreis der großstädtischen Verkehrsbehörden und im zugehörigen Unterarbeitskreis Lichtsignalsteuerung
- Deutscher Städtetag, Fachkommission Verkehrsplanung und ÖPNV: Mitarbeit in den Arbeitskreisen Planung und Entwurf (AK1) sowie Bau und Betrieb (AK2) von Verkehrsanlagen
- Bayerischer Städtetag, Arbeitskreis Verkehrsüberwachung
- Erfahrungsaustausch der süddeutschen Großstädte im Bereich Bauwerksunterhaltung
- Brückenbautagung der Bayerischen Straßenbauverwaltung
- Arbeitsgemeinschaft Bohrungskatalog
- KGSt: Interkommunaler Vergleich im Bereich Straßenunterhaltung
- Projekt **S**ervice **Ö**ffentlicher **R**aum (SÖR)
- Arbeitsgruppe **B**au**i**nvestitions**b**esprechung (BIB)
- AG Bahn – Entwicklung freiwerdender Bahnflächen

Mitgliedschaften

- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA)
- **O**CIT-**C**ITY-**A**SSOCIATION (OCA)

Gesamtausgaben Bau

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Unterhalt	12.516.993	12.365.496	10.830.341	11.780.988	*	*	*	*
Investition	18.616.867	23.494.828	23.377.326	20.880.424	14.634.686	13.629.742	14.967.482	14.420.604
U-Bahnbau	18.080.653	55.513.738	43.081.192	38.455.189	34.330.130	18.000.000	27.200.000	33.336.705
Budget *					15.734.177	16.455.253	16.755.184	16.636.204
Gesamt	49.214.513	92.374.062	77.288.858	71.116.201	64.599.203	48.124.995	58.916.666	64.393.513



- In den **Investitionen** sind die Ausgaben der Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik enthalten.
- **Unterhalt** leisten die Bereiche Straßenbau, Brückenbau und Elektrotechnik.

- Erläuterungen:

  *** Budget:** Am 01.01.2005 wechselte die Stadtverwaltung von der kameralen Haushaltsführung zum kaufmännischen doppischen System. Das doppische System unterscheidet sich in wesentlichen Strukturen vom kameralistischen, auch die Zuordnung von Kosten hat sich in Teilbereichen systembedingt geändert. Ein direkter Vergleich von früheren Ergebnissen zu den Ergebnissen des Jahres 2005 ist zwischen Unterhalt und Budget nicht mehr ohne weiteres möglich.

****** Der Rückgang der Investitionen von T/U im Jahr 2006 ergab sich durch die Verzögerung beim RUBIN-Projekt und beim Rohbaubeginn für den Bauabschnitt BA 1.3. Diese Schwankung ist bei den über viele Jahre angelegten Planungs- und Bauphasen im normalen Rahmen.

Projekt Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)

Die Stadt Nürnberg will Leistungen im öffentlichen Raum, für die momentan noch das Tiefbauamt, das Gartenbauamt, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigungsbetrieb Nürnberg und die Bürgerämter Nord/Ost/Süd zuständig sind, künftig unter einem organisatorischen Dach bündeln.

Aufgabe, Verantwortung, Ressourcen und Ausführung für

- Ausführungsplanung
- Bau
- betrieblicher Unterhalt
- baulicher Unterhalt
- Reinigung
- Winterdienst
- komplementäre hoheitliche und sonstige Aufgaben

sollen für „Straße“ und „Grün“ im Sinne der Leitidee „Ganzheitliche Produktverantwortung im öffentlichen Raum, unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit“ in einer Organisationseinheit zusammengefasst werden.

Die Strukturveränderung verfolgt die Ziele:

- Qualitätssicherung
- wirtschaftliches Arbeiten
- Kosteneinsparung in Höhe von 2 Mio. EUR
- Arbeitsplätze der Arbeiter durch flexiblen Einsatz sichern.

Das Zusammenführen der Organisationseinheiten soll den Bürgern für den öffentlichen Raum einen zentralen Ansprechpartner für Anregungen, Wünsche und Beschwerden schaffen.

Die Untersuchung, wie dieses Vorhaben umgesetzt werden kann, erfolgte in einem Projektteam von Fachleuten der beteiligten Ämter bzw. Betriebe und wurde von einem externen Berater begleitet.

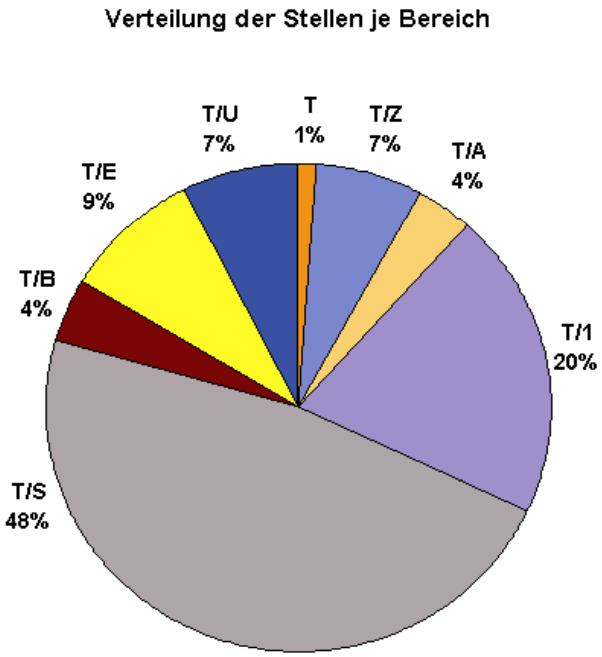
Der Stadtrat beschloss am 23. Juli 2008 die Bündelung der Aufgaben, der Verantwortung, der Ressourcen und der Ausführung für den Öffentlichen Raum in den **„Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR)“**.

Der Servicebetrieb Öffentliche Raum Nürnberg wurde zum 01.01.2009 gegründet und dem Geschäftsbereich des Herrn 2. Bürgermeister Förther zugeordnet.

Personalentwicklung

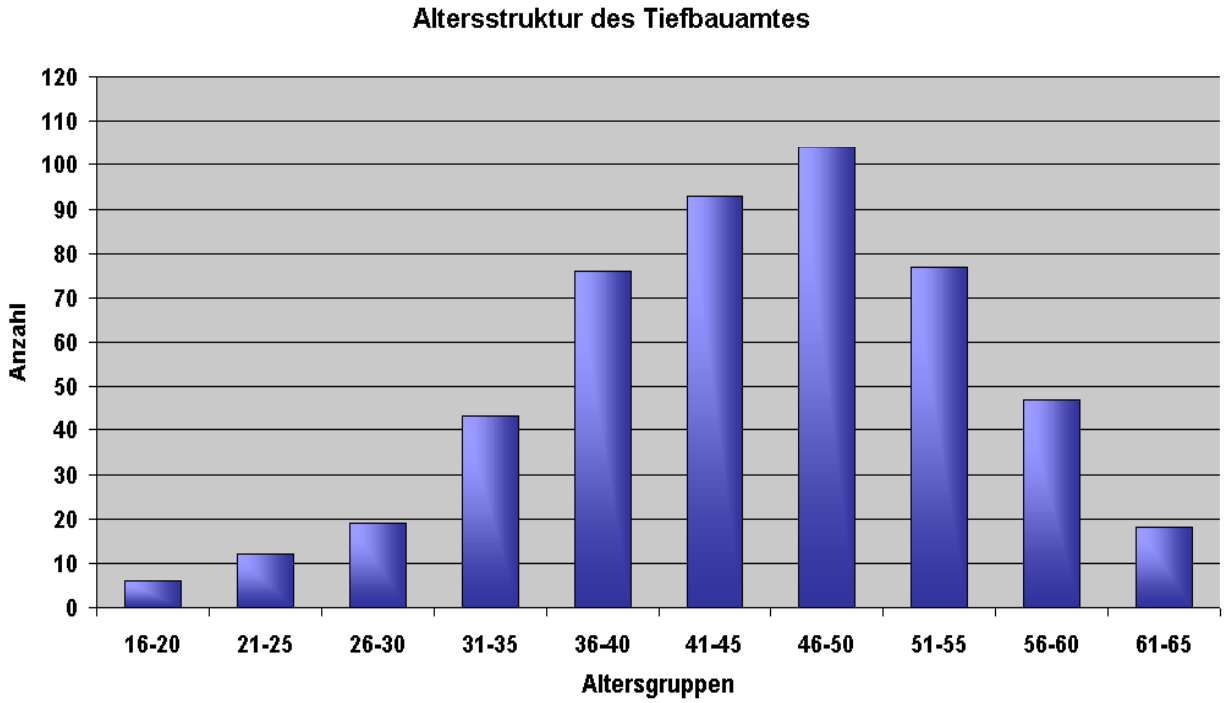
Personalentwicklung T

Der Stellenplan des Tiefbauamtes weist im Jahr 2008 insgesamt 453 Stellen aus (in 2007: 449). Auf die einzelnen Bereiche verteilen sich die Stellen wie rechts abgebildet.



Altersstruktur

Die Altersstruktur der Beschäftigten im Tiefbauamt sieht im Jahr 2008 wie unten abgebildet aus.



Personal – Ausbildung

Ausbildungsberufe im Fachbereich Zuschuss- und Sonderbaumaßnahmen (T/S-2):

- **Bauzeichner / in:** drei
  Der Schwerpunkt der dreijährigen Ausbildung liegt im Tief-, Straßen- und Landschaftsbau.

- **Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik:** eine
  Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung der Ingenieure beim Bau neuer Straßen und Brücken und bei der Erhaltung des Straßennetzes. Sie kontrollieren und vermessen das Gelände, fertigen Bauzeichnungen an, kalkulieren den Materialbedarf sowie die Kosten und überwachen den Bau. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Die Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik wird im Wechsel mit dem/der Bauzeichner/in alle zwei Jahre ausgebildet.

Ausbildungsberufe in den Fachbereichen Wasserwirtschaft (T/B-W) und Werkbetrieb (T/S-4):

- **Wasserbauer / in**: zwei
  Zu den Aufgaben gehören die verschiedenen sicherheitsrelevanten Tätigkeitsbereiche in der Wasserwirtschaft, wie z.B. Aufgaben im Hochwasserdienst, die Wartung und Bedienung der Wehranlagen im Altstadtbereich der Pegnitz sowie die Steuerung und Überwachung der Zu- und Abläufe im Volkspark Dutzendteich.
  Die Ausbildung wird gemeinsam von T/B-W und T/S-4 betreut und findet im Ausbildungsverbund mit anderen städtischen Dienststellen (Geo, GBA), dem Wasser- und Schifffahrtsamt und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen (Bauindustriezentrum Wetzendorf, Berufsbildungszentrum für Wasserbauer in Koblenz) statt. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

- **Fachkraft für Wasserwirtschaft** (FWW): eine
  Die FWW unterstützt den Wasserbauingenieur in allen Leistungsbereichen, bei Ausschreibungen, Verwaltungsvorgängen, Wasserrechtsverfahren und bei der Bauleitung. Das Zeichnen von Plänen (ca. 1/3 der Ausbildung) ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit, deshalb stellt der Beruf FWW eine Weiterentwicklung und Erweiterung des klassischen Zeichnerberufes dar. Die Ausbildung der FWW wird direkt von T/B-W wahrgenommen und findet im Ausbildungsverbund mit verschiedenen städtischen Dienststellen (T/S-2, Geo, T/B-N, T/S-4, UwA/2) und anderen Behörden (WWA, SUN, WSA, N-Ergie) statt. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

- **Zimmerer / in:** ab 09/2008 einer
  Zu den Aufgaben gehört der Unterhalt der Holzbrücken, der Holzgeländer an Straßen und Brücken, der Uferbefestigungen aus Holz sowie die Wartung und das Aufstellen der Marktbuden. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre.

Mit dem Ausbildungsangebot von insgesamt fünf verschiedenen Ausbildungsberufen im gewerblichen Bereich und der Mitwirkung am Ausbildungsverbund der Stadt Nürnberg erfüllt das Tiefbauamt den Auftrag des Stadtrates nach mehr Ausbildungsplätzen, insbesondere der Erweiterung des Angebotes an Ausbildungsplätzen für Hauptschulabgänger, in vollem Umfang.
Durch die eigene Ausbildung erhalten die Auszubildenden, neben einer sehr guten Qualifizierung in ihrem Ausbildungsberuf, einen umfassenden Einblick in die Organisations- und Aufgabenstruktur der Stadt Nürnberg. Die ausgelernten Kräfte sind deshalb in vielen Bereichen der Stadtverwaltung problemlos einsetzbar. Es ist daher vorgesehen, alle genannten Berufe auch weiterhin auszubilden.

Ausbildung im höheren und gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst:
Ab 2007 werden bei T ein **Baureferendar** für den höheren und ein **Anwärter** für den gehobenen bautechnischen Verwaltungsdienst in den verschiedenen Bereichen und Fachbereichen ausgebildet.

IT - Einsatz

Aufgaben:

Verwaltung der Fachanwendungen, Server, APC und Anwenderunterstützung (Hard- und Software)

Auszug aus der Softwareliste:

- Standard-Software: MS-Office
- Überwachung Unterhalt, Auftragüberwachung mit MS-Access (eigens programmierte Anwendung)
- Lagerverwaltung: MAWI
- Ausschreibung: bau4all
- Koordinierung von Baumaßnahmen: VMS-Formular, VMS-Management, VMS-IGS, VMS-Online
- Elektronisches Sondernutzungs- / Aufgrabungsverfahren mit Online-Antrag
- Bestandsführung der Beleuchtung: Smallworld, SixDATA
- CAD-Anwendungen (Nemetschek, CARD/1)
- Darstellung von Geodaten im Internet (*siehe Bild unten)

Netzstruktur und Hardware:

- Vier Gebäude des Tiefbauamtes sind über das städtische Datennetz verbunden
- Bürokommunikations-Server (Standort bei OrgA)
- Datenbank als zentrale Datenplattform (Oracle)
- Server für GIS-, Map-, und Intranetanwendungen
- ca. 300 Arbeitsplatz-PC davon ca. 75 CAD-, GIS-Arbeitsplätze

IT-Konsolidierung

- Zu Beginn des Jahres 2009 wird das Amt für Organisation und Informationsverarbeitung die Betreuung der PC-Arbeitplätze und der Serververwaltung übernehmen.
  Die Fachverfahren bleiben in der Verantwortung der Dienststellen/Eigenbetriebe.

Bild unten: Die Server sind schon in die Räume der der zentralen Datenverarbeitung umgezogen!



Projekt Frankenschnellweg

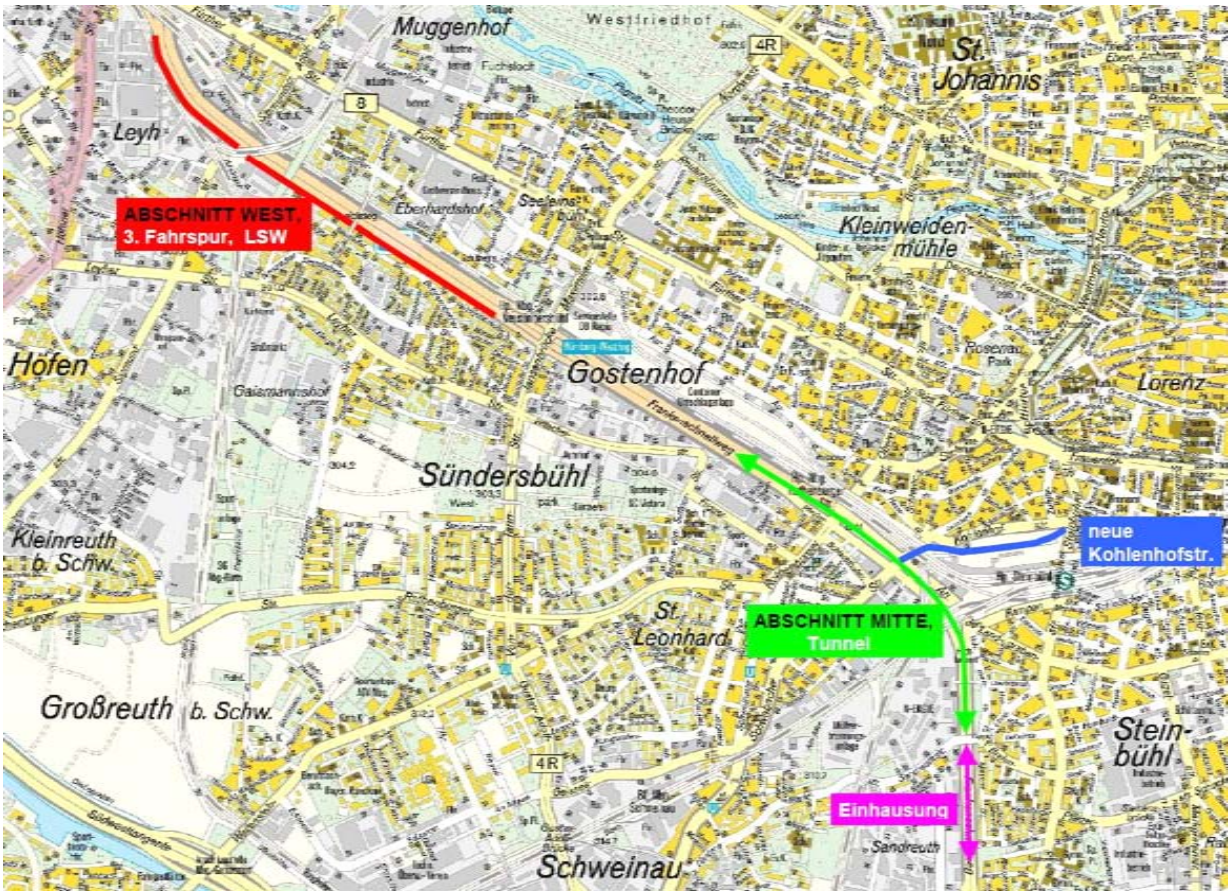
Im Tiefbauamt entwickelt eine Planungsgruppe mit fachlicher Zuarbeit von *Verkehrsplanungsamt*, *Gartenbauamt* / *Umweltamt*, *Stadtplanungsamt* und dem *Amt für Wohnen und Stadterneuerung* die Planung bis zur Umsetzungsreife fort und betreut danach die Bauarbeiten.

Das Projekt besteht aus zwei Abschnitten:

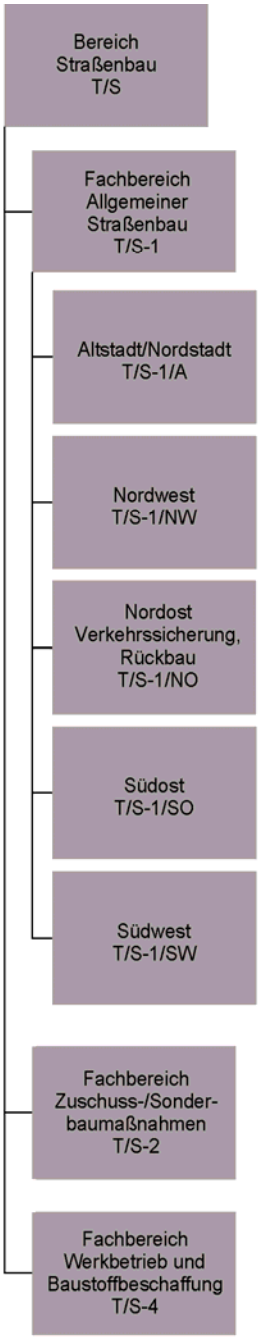
- Im **Abschnitt Mitte**, der derzeit von Staus an den Kreuzungen Rothenburger Straße, Schwabacher Strasse und Landgrabenstraße geprägt ist, soll der in diesem Bereich nicht abbiegende Verkehr zur Entlastung der Verteilerebene (Kreuzungen) unterirdisch kreuzungsfrei durch einen Tunnel geführt werden. Zur weiteren Entlastung gibt es zusätzliche Ein- und Ausfahrten aus dem Tunnel zur und von der Südstadt. Südlich der Landgrabenstraße wird der Frankenschnellweg bis zur Anschlussstelle Südring eingehaust (weiterhin im Tunnel geführt), um die angrenzenden Wohngebiete zu schützen und auf der Einhausung eine größere Grünfläche anzulegen. Diese Verlängerung gegenüber der bisherigen Planung wurde 2008 entschieden.

- Im **Abschnitt West** wird zur besseren Abwicklung des hohen stadteinwärtigen Verkehrsaufkommens von der Einfahrt an der Stadtgrenze bis zum Westring an der Jansenbrücke eine zusätzliche Fahrspur angebaut. Zum Schutz der betroffenen Wohngebiete werden hohe Lärmschutzwände errichtet.

Für beide Teilmaßnahmen soll im Jahr 2009 die Planfeststellung beantragt werden.



Organisation und Aufgaben



Organisation

Der Bereich Straßenbau besteht aus drei Fachbereichen:

- **T/S-1**: Allgemeiner Straßenbau
- **T/S-2**: Zuschuss-/Sonderbaumaßnahmen
- **T/S-4**: Werkbetrieb und Baustoffbeschaffung

Zuständigkeitsbereich

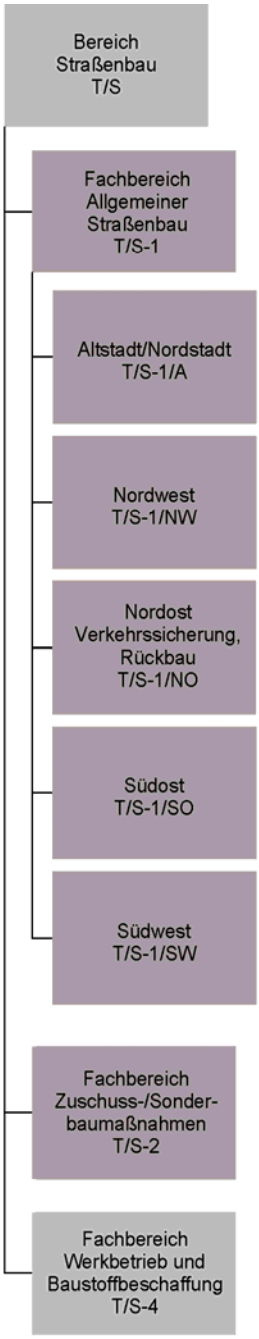
Im Stadtgebiet sind insgesamt **1.102,5 km** Straßen zu betreuen:

- **45,5 km** Bundesstraßen
- **20,6 km** Staatsstraßen
- **22,0 km** Kreisstraßen
- **19,2 km** städtische Privatstraßen (Frankenschnellweg, Südwesttangente)
- **995,2 km** Gemeindestraßen

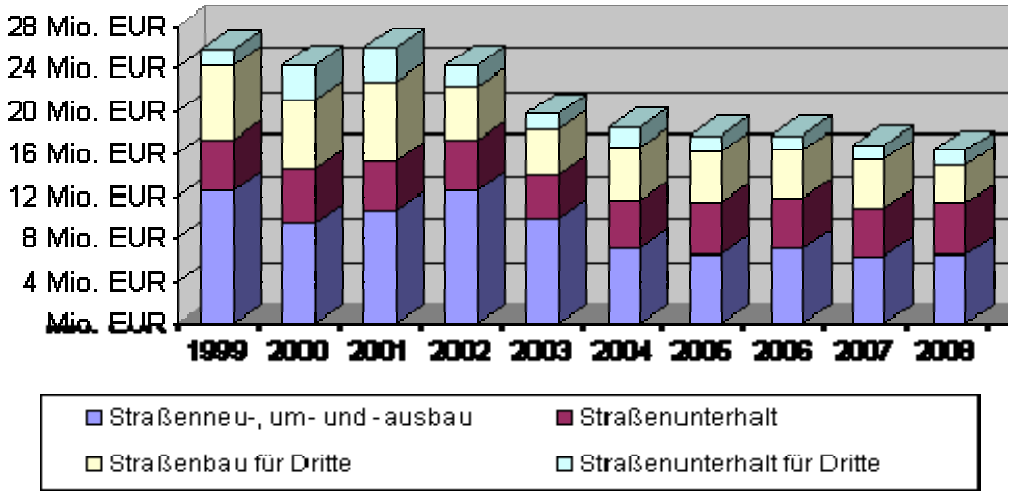
Aufgaben

- Planung, Bau, Unterhalt und Verwaltung des Straßennetzes
- Verkehrssicherungspflicht für öffentliche Verkehrsflächen
- Winterdienst, Reinigung und Pflege des Straßenbegleitgrüns
- Bau und Unterhalt befestigter Flächen für andere städtische Dienststellen
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Spartenverlegung und privater Baumaßnahmen
- Projektbegleitung bei Investorenprojekten im Rahmen von Erschließungsverträgen und Städtebaulichen Verträgen
- Gebäuderückbau auf städtischen Grundstücken
- Altlastsanierung, Baugrunduntersuchung
- Träger öffentlicher Belange des Straßenbaus (z.B. Stellungnahmen zu FNP- und Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen, Planungen Dritter, Anfragen)

Ausgabenstatistik und Mittelbedarf



Ausgabenstatistik Straßenbau

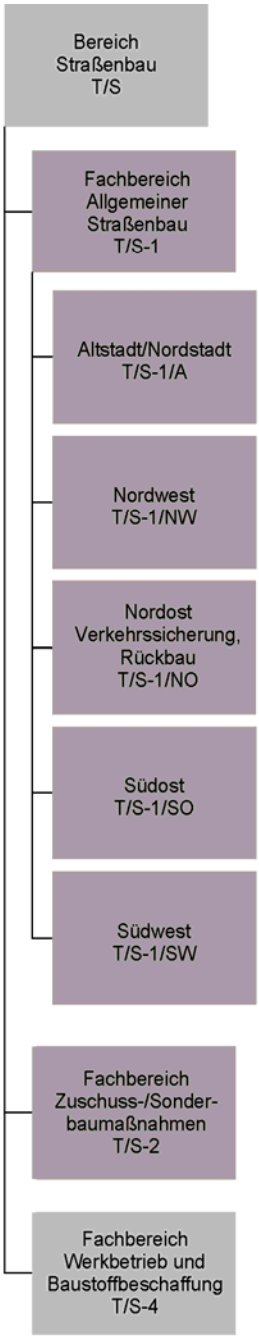


Beispiele sanierungsbedürftiger Straßen in Nürnberg

- Südwesttangente
- Bayernstraße
- Marthweg zwischen Wienerstraße und Südwesttangente
- Wiener Straße zwischen Vorjurastraße und Marthweg
- Hansastraße zwischen Dieselstraße und Schweinauer Hauptstraße
- Teilbereiche der Schnieglinger Straße, Münchener Straße, Bingstraße, Liegnitzer Straße, Katzwanger Hauptstraße, Nopitschstraße, Sigmundstraße, Von-der-Tann-Straße, Bierweg, Hafenstraße
- Gebersdorfer Straße zwischen Rangau- und Bibertstraße
- Reichelsdorfer Hauptstraße zwischen Herrnschachtstraße u. Hs.Nr. 110
- Eibacher Hauptstraße zwischen Hinterhofstraße und Königshofer Weg
- Gibitzenhofstraße zwischen Singerstraße und Brehmstraße
- Otto-Bärnreuther-Straße / Karl-Schönleben-Straße, Rampen
- Regensburger Straße / Peterskirche, stadteinwärts
- Hügelstraße zwischen Püttlachweg und Gebersdorfer Hauptstraße
- Steinacher Straße
- Passauer- / Marienbader Straße, Teilbereich, Fahrtrichtung Dutzendteich
- Schalkhauserstraße zwischen Reichelsdorfer Hauptstraße u.d Bahnlinie
- Erlanger Straße, zwischen Wilhelmshavener- und Marienbergstraße
- Frankenschnellweg zwischen BW 30 und Wiener Straße
- Dr.-Gustav-Heinemann-Straße zwischen Welserstraße und Dr.-Carlo-Schmid-Straße
- Willstraße
- Wilhelm-Spaeth-Straße
- Spitzenberg
- Schafhofstraße zwischen Neumeyer- und Bennostraße
- Schanzäckerstraße
- Albrecht-Dürer-Straße
- Obstmarkt
- Worzeldorfer Hauptstraße
- Marthweg, Zwischen den Weihern
- An der Radrunde zwischen Feininger Straße und Gustav-Zindel-Straße
- Rennmühlstraße zwischen Hans-Traut-Straße und Lindenplatz
- Vorjurastraße
- Schweinauer Hauptstraße zwischen Weißenburger Straße und Zweibrückener Straße
- Gustav-Adolf-Straße, Teilstrecke südlich der Wallensteinstraße
- Katzwanger Straße, stadteinwärts, zwischen Conradty- u. Ingolstädter Straße

Insgesamt existiert ein kurzfristiger Mittelbedarf in Höhe von knapp 30 Mio. EUR. Hiervon fallen alleine auf die Sanierung der Südwesttangente 11 Mio. EUR.

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Aufgaben

Baureife Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung für z. B.
- Neu, Um- und Ausbaumaßnahmen nach GVFG (Zuschussmaßnahmen)
- Um- und Ausbaumaßnahmen nach KAG
- Erschließungsmaßnahmen
- Radwegebau
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung von Wohnflächen
- U-Bahn - Folgemaßnahmen

Wesentliche Baumaßnahmen 2008

- Erlenstegenstraße 2. Bauabschnitt
- Hamburger Straße zwischen Hafenstr. und Zoll

- Gustav-Adolf-Straße / Kreuzungsanlage bei Eythstraße

- Ludtringstraße
- Regensburger Straße, Radwege
- Thumenberger Weg von Erlenstegen- bis Kieslingstraße, Radwege
- Eichendorffstr. von Schafhof- bis Erlenstegenstr., Radwege
- Johann-Sörgel-Weg, Radweg

- Muggenhofer Straße zw. Maximilianstr. und Pestalozzistr.
- Erschließung des SB-Warenhauses Fürther Str. zw. Augsburger Str. und Hasstr.

- Kerschensteinerstr. 2. Bauabschnitt, Erschließung Langwasser „S“
- Pastoriusstr., 2. Bauabschnitt, Erschließung
- Schreiberhauer Straße

- behindertengerechter Umbau von VAG-Haltestellen
- Engelhardsgasse Wendeanlage
- Schleifweg zwischen Füchtbauer- und Schopenhauerstr.
- Wilhelm-Spaeth-Str. 1. Bauabschnitt

Ausblick 2009

- Ostendstraße zwischen Teutonen- und Cheruskerstr.

- Pyraser Straße, zwischen Staufer Straße und Birkacher Straße
- Pfälzer-Wald-Str. zwischen der Neunkirchener Straße und dem Hunsrückweg
- Radmeisterstraße
- Herpersdorf Südwest, Entlastungsstraße

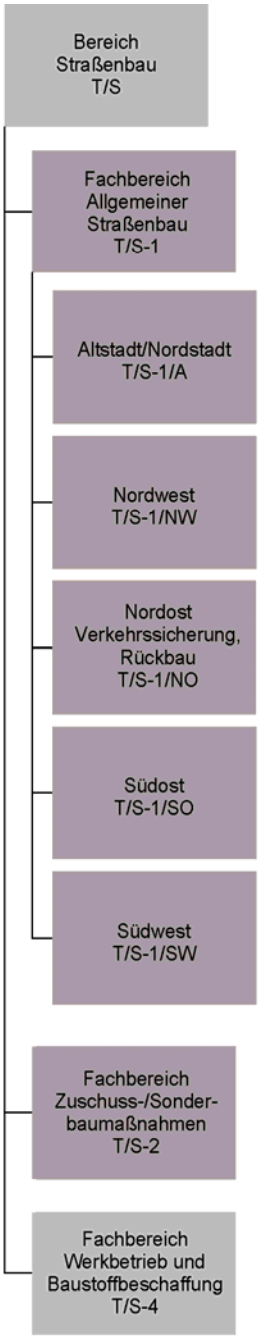
- Am Ostbahnhof
- Ostendstraße, „Seepark Mögeldorf“, Stichstraße
- Neuwieder Straße
- Klingenhofstraße von Bessemer- bis Martinstraße, Westseite

- Fürther Str. zwischen Volz- und Maximilianstr.
- Muggenhofer Str. im Bereich Raabstr.

- Beuthener Straße, Straßen im Umfeld des Norisrings
- Kerschensteinerstr. 3. Bauabschnitt, Erschließung Langwasser „S“
- Gugelstraße, Strab-Haltestelle Siemensstr.
- Katzwanger Straße, Conradtystr. bis Zufahrt Trafounion, stadteinwärts
- Am Maderersbrunnen
- Poststraße
- Regensburger Str., Linksabbiegespur Aurelis

- Wilhelm-Spaeth-Str. 2. Bauabschnitt
- Karl-Grillenberger-Str. / Mohrengasse

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Erlenstegenstraße zwischen Thumenberger Weg und Endhaltestelle Straßenbahnlinie 8

Bauzeit: Februar 2007 – November 2008
Baukosten: 4,9 Mio. Euro (ohne SUN und VAG)

Die Erlenstegenstraße ist als Teil der einstigen „Böhmischen Straße“ Bestandteil einer Jahrhunderte alten Straßenverbindung im Nordosten von Nürnberg.

1997 hat die Deutsche Bahn AG die bereits länger stillgelegte Ringbahn zwischen Nordostbahnhof und Ostbahnhof entwidmen lassen. Damit war die Grundlage für eine Neuordnung des Straßenraums geschaffen. Insbesondere konnte die S-förmige Kurve unter der Ringbahnbrücke, die zugleich eine gefährliche Engstelle im Straßenraum bildete, beseitigt werden.





Die Bauarbeiten in dem insgesamt 1,1 km langen Bereich der Erlenstegenstraße wurden in 2 Abschnitten durchgeführt.

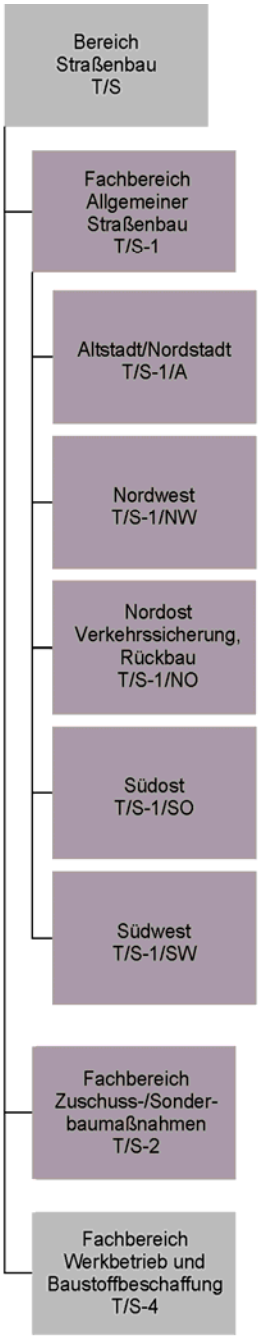
Sie umfassten den

- Neubau der beiden Richtungsfahrbahnen
- Neubau der beidseitigen Geh- und Radwege sowie der Parkflächen
- Neubau von Straßenentwässerungskanälen
- Umbau des Einmündungsbereiches der Eichendorffstraße
- Umbau der Kreuzung Erlenstegenstraße / Thumenberger Weg
- Neubau der beiden 47 m und 125 m langen, begrünten Stützwände entlang der Erlenstegenstraße
- Erneuerung der Lichtsignalanlagen und der Straßenbeleuchtung
- Neubau und Sanierung der Abwasserkanäle durch SUN
- Neubau der Gleistrasse der Straßenbahn zwischen Stielerstraße und Endhaltestelle durch die VAG



Mit der Umgestaltung des Straßenraumes in der Erlenstegenstraße eröffnete sich die Möglichkeit, durch die verbesserte Linienführung eine Langsamfahrstrecke der Straßenbahn zu beseitigen, für Radfahrer eigenständige Wege anzulegen und somit die noch vorhandenen Lücken im Radwegenetz zu schließen. Im Frühjahr 2009 wird die Eingrünung der Erlenstegenstraße mit der Pflanzung von Straßenbäumen abgeschlossen.

Neubau, Um- und Ausbau von Straßenverkehrsflächen



Straßenumbau Schleifweg zwischen Füchtbauer- und Schopenhauerstraße

Bauzeit: Oktober – Dezember 2008
Baukosten: 82.000 Euro

Der Schleifweg befindet sich im Norden Nürnbergs und verläuft parallel zwischen Nordring und Kilianstraße.

Der Straßenumbau wurde erforderlich, weil die vorhandene Querschnittsaufteilung sowie der Zustand der Verkehrsflächen nicht mehr den heutigen Erfordernissen entsprach. Der südliche Gehweg hatte ursprünglich eine Breite von mehr als 4,0 m und wurde regelmäßig von Kraftfahrzeugen zum Parken befahren. Dadurch wurde der Belag stark beschädigt und musste saniert werden. Auch die vorhandene Fahrbahn war mit einer Breite von ca. 9,0 m überdimensioniert und entsprach nicht den baulichen Erfordernissen einer Tempo-30-Zone. Weiterhin hatte die N-ERGIE und andere Spartenträger im Jahr 2004 mehrere Strom- und Fernmeldeleitungen im Schleifweg verlegt. Im Hinblick auf den geplanten Straßenumbau wurden die Aufgrabungen im Gehweg daher nur provisorisch geschlossen.

Nach dem Umbau weist der Schleifweg jetzt eine Fahrbahnbreite von 6,0 m auf. Entlang der Südseite wurden 4,50 m tiefe Senkrechtparkbuchten angelegt. Für den Gehweg verblieb eine ausreichende Restbreite von ca. 2,50 m. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch die Straßenbeleuchtungsanlage erneuert.

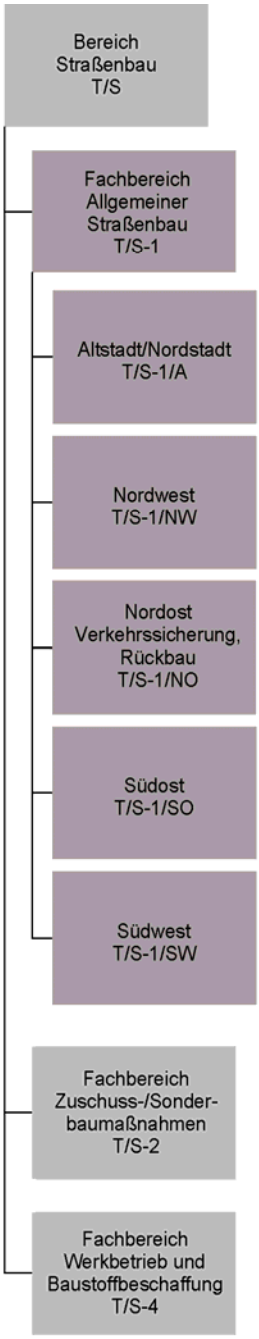
Durch die Umgestaltung des Straßenquerschnittes wird künftig das Befahren der Gehwegflächen verhindert und somit die Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger wesentlich erhöht. Weiterhin wird der Parkdruck durch die Schaffung von zusätzlichem Parkraum entspannt. Durch die Verschmälerung der Fahrbahn von 9,00 m auf 6,00 m wird die Einhaltung der Tempo-30-Regelung baulich unterstützt.







Straßenunterhalt



Aufgaben

- Verfüllen von Rissen
- Flicken von Schlaglöchern
- Erneuerung der Fahrbahndecken
- Dünne Schichten im Kalteinbau
- Kleinflächige Erneuerung von Asphaltflächen und Plattenbeläge
- Großflächige Straßeninstandsetzung
- Wiederherstellung von Verkehrsflächen nach Aufgrabungen Dritter
- Turnusmäßige Begehungen der Verkehrsflächen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Wesentliche Unterhaltsmaßnahmen 2008

- Rennmühlstraße, zw. Lindenplatz und Hans-Traut-Str.
- Münchener Straße / Hainstraße
- Südwesttangente, Teilbereiche
- Reichelsdorfer Hauptstraße
- An der Radrunde
- Wiener Straße, Teilbereiche
- Schalkhaußerstraße zw. Reicheldorfer Hauptstr. und Bahnbrücke
- Frankenschnellweg, Teilbereiche
- Marthweg, zwischen Wiener Straße und Südwesttangente
- Teutonenstr. / Cimbernstr.
- Dr.-Gustav-Heinemann-Str. südlich Äußere Sulzbacher Straße
- Maximilianstraße zw. Adam-Klein-Str. und Jansenbrücke
- Gustav-Adolf-Straße zw. Wallensteinstr. und Zufahrt Tillypark
- Von der Tann-Str- zw. Rothenburger Str. und Siemensgelände
- Zeppelinstraße bei Beuthener Str.
- Beuthener Straße / Norisring
- Kreuzung Königstor-/Marientorgraben
- Kreuzung Rollner-/Kilianstr.
- Kreuzung Marienberg-/Flughafenstr.
- Pflastersanierung Königstr. im Bereich Lorenzkirche
- Pflastersanierung Waaggasse
- **Rennmühlstraße**

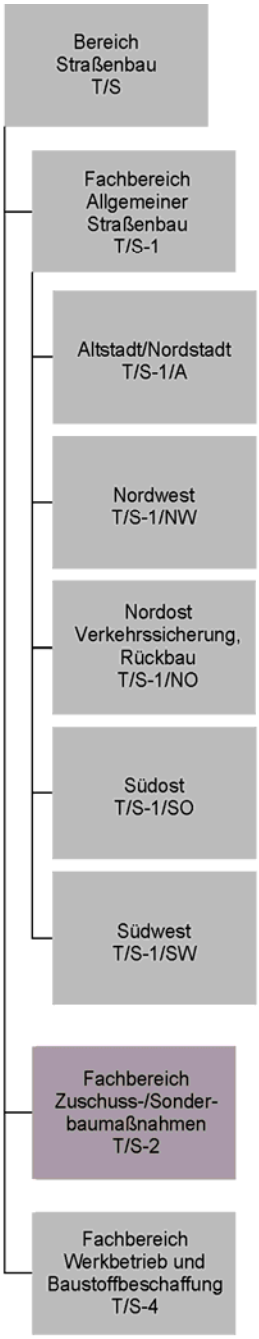


Bauzeit: Aug. / Sept. 2008
Baukosten: ca. 120.000 EUR

Die Fahrbahn der Rennmühlstraße im Bereich zwischen dem Lindenplatz und der Hans-Traut-Straße hat unter der hohen Verkehrsbelastung stark gelitten. Die Fahrbahnoberfläche wies starke Verdrückungen und Wellenbildungen auf. Weiterhin waren Risse, Ausbrüche und Spurrinnen vorhanden.
Im Bereich der Lichtsignalanlage war sogar der komplette Fahrbahnaufbau verschlissen. Um die Verkehrssicherheit weiterhin gewährleisten zu können, musste der Fahrbahnaufbau komplett erneuert werden.

Die Arbeiten konnten aufgrund der engen örtlichen Gegebenheiten nur unter Vollsperrung durchgeführt werden. Wegen der enormen Verkehrsbelastung und der Schulwegsicherheit wurden die Arbeiten in den Sommerferien durchgeführt. Im Zuge der Straßenbauarbeiten hat die N-Ergie ihre Leitungen mit erneuert.

Lärmschutz



Aufgaben

- schalltechnische Berechnungen und Verkehrslärmgutachten bei Bebauungsplan- und Planfeststellungsverfahren
- Planung und Bau von aktiven Lärmschutzmaßnahmen (insbes. Lärmschutzwände und -wälle)
- Abwicklung passiver Schallschutzmaßnahmen (insbes. Einbau von Schallschutzfenstern)
- Stellungnahmen zu Planungen Dritter als Träger öffentlicher Belange

Wesentliche Maßnahmen 2008

Lärmschutzfenster im Rahmen der Lärmvorsorge:
- Erlenstegenstraße
- Rothenburger Straße
- Hamburger Straße
- U-Bahnhof Kaulbachplatz
- U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz

Schalltechnische Untersuchungen und Bauvorbereitung:
- Höfener Spange
- U-Bahnhof Klinikum-Nord
- U-Bahnhof Nordwestring
- Nordwestring, zw. Prießnitzstr. und Lerchenbühlstr.
- Frankenschnellweg, Abschnitt West
- Frankenschnellweg, Abschnitt Mitte
- Frankenschnellweg, Abschnitt Süd
- BAB A6, Lärmschutzwall im Abschnitt Kornburg

Schalltechnische Untersuchungen im Rahmen des freiwilligen Schallschutzfensterprogramms.

Verkehrssicherung

- Bereich Straßenbau T/S
  - Fachbereich Allgemeiner Straßenbau T/S-1
    - Altstadt/Nordstadt T/S-1/A
    - Nordwest T/S-1/NW
    - Nordost Verkehrssicherung, Rückbau T/S-1/NO
    - Südost T/S-1/SO
    - Südwest T/S-1/SW
  - Fachbereich Zuschuss-/Sonder-baumaßnahmen T/S-2
  - Fachbereich Werkbetrieb und Baustoffbeschaffung T/S-4

Aufgaben

- baureife Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Straßenbenennungs-tafeln, Markierungen und Schutzplanken
- Beauftragung und Überwachung der Absicherungsmaßnahmen bei Veranstaltungen
- Parkscheinautomaten



Markierung

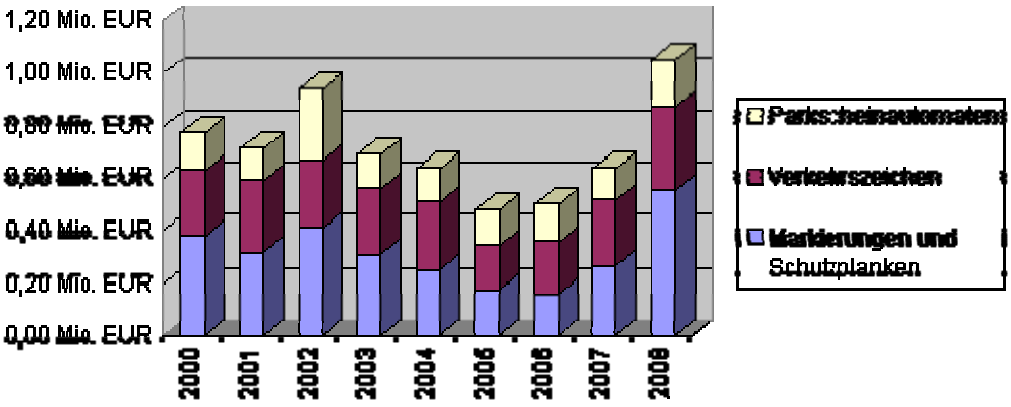


Schutzplanken



Schutz-planken

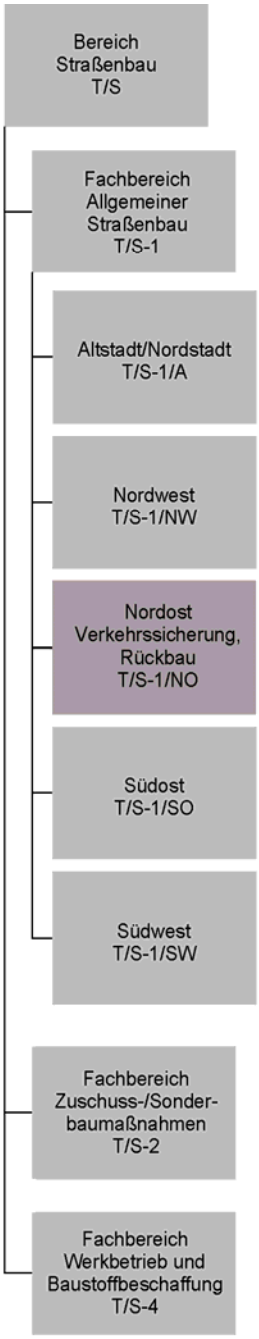
Ausgaben für Unterhalt der Markierungen und Schutzplanken, der Verkehrszeichen und der Parkscheinautomaten



Zusätzlich:

- Beseitigung von Unfallschäden mit bekanntem Verursacher
- Maßnahmen für Dritte (z. B. Aufstellen mobiler Verkehrszeichen für Umzüge und Veranstaltungen, Erneuern von Markierungen und Beschilderungen nach Aufgrabungen)

Gebäuderückbau



Allgemein

Der in 2008 dem Straßenbaubezirk T/S-1/NO zugeordnete Aufgabenbereich „Gebäuderückbau“ berät neben seiner Zuständigkeit für das Tiefbauamt auch andere städtische Dienststellen bei Gebäude- und Bauwerksabbrüchen und veranlasst deren Durchführung.

Das Tätigkeitsprofil umfasst
- Freiflächenräumungen mit Bauwerks- und Schadstoffbeseitigung
- Abbrüche von Gebäuden und Wohnhäusern
- Rückbauten von kontaminierten Schul- und Wirtschaftsgebäuden
- Abbrüche von Ingenieurbauwerken
- Räumung und der Sanierung von ganzen Kasernenarealen
- Kostenermittlungen für Rückbau- und Schadstoffentsorgungsmaßnahmen

Darüber hinaus übernimmt der Bereich Gebäuderückbau auch die rechtliche Abfallverantwortung. Besonders Umwelt-, Abfall- und Arbeitsschutzrecht unterliegen aufgrund neuer Gesetze und Verordnungen einer permanenten Veränderung, denen nur durch ständige Weiterbildung gerecht zu werden ist.

Weiterhin ist der Bereich Gebäuderückbau zusätzlich mit der technischen Prüfung von Entschädigungsfällen wegen Wurzeleinwüchsen städtischer Bäume in private Abwasserkanäle betraut. In 2008 sind 18 Fälle zur Prüfung vorgelegt worden. Die Entschädigungssumme betrug EUR 42.600,00.

Maßnahmen

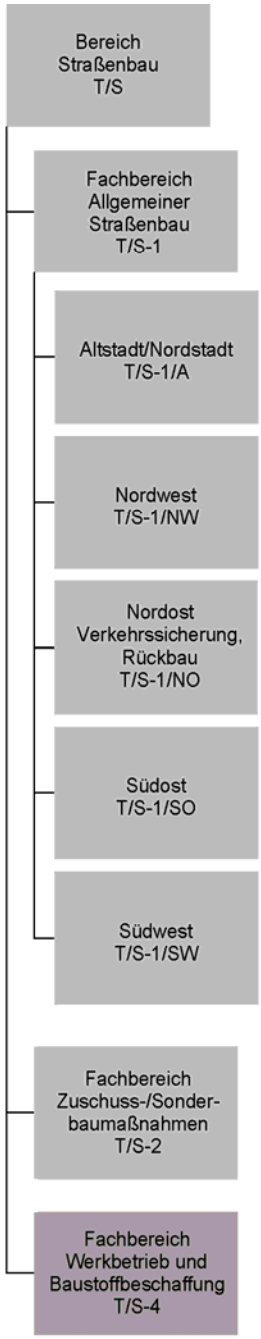
Im Jahr 2008 sind durch die Abteilung Gebäuderückbau 10 Maßnahmen mit einem Gesamtausgabevolumen von 329.682,58 EUR durchgeführt worden. Das Bauvolumen einzelner Maßnahmen schwankte von Kleinauftragen mit ca. 4.700,- EUR bis zu Aufträgen mit ca. 80.000,- EUR. Das Hauptarbeitsfeld bewegte sich im durchschnittlichen Umfang von ca. 20.000,- EUR .

Herausragende Maßnahme war der selektive Rückbau der Kindertagesstätte am Ritter-von-Schuh-Platz.
Hauptmassen: Rückbau von 1.300 m² abgehängter Decken, 300 m² Asbestzement-Fassadenplatten, 53 to Holz A IV, 1.040 m² Bodenbeläge, 6,1 to Mineralfaser, ca. 400 to mineralische Abbruchmassen.



Kindertagesstätte Ritter-von-Schuh-Platz

Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung



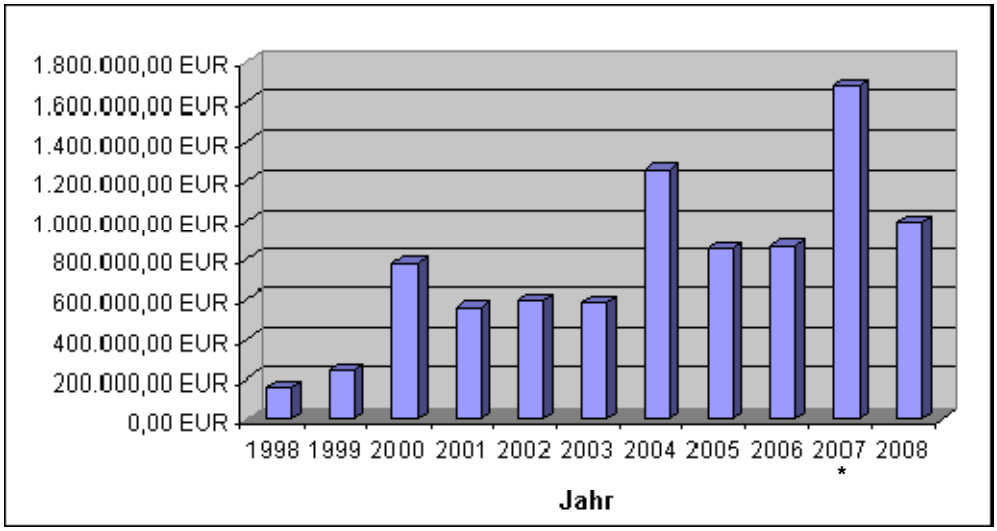
Aufgaben

Der Aufgabenbereich Baugrunduntersuchung und Altlastensanierung ist organisatorisch dem Fachbereich T/S-4 zugeordnet. Diese Aufgaben werden sowohl für das Tiefbauamt selbst als auch für andere städtische Dienststellen beratend und ausführend wahrgenommen.

Das Aufgabenspektrum beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeitsfelder:

- Planung, Ausschreibung, Vergabe, Überwachung und Abrechnung von Baugrund- bzw. Altlastenuntersuchungen sowie den entsprechenden Sanierungsmaßnahmen.
- Ermittlung von Planungs- und Bewertungsgrundlagen zur Wirtschaftlichkeitsbeurteilung.
- Archivierung der Untersuchungsergebnisse sowie Erteilung von Auskünften über geo- bzw. hydrogeologische Erkenntnisse.
- Durchführung von Projektrecherchen, bzw. „Historischen Recherchen gem. §18 BBodSchG“ mit Auswertung von Voruntersuchungen, Archivunterlagen und Luftbildern.
- Erteilung von Auskünften über geo- bzw. hydrogeologische Erkenntnisse.
- Beratung über umwelt-, abfall-, wasser-, immissionsschutz- und arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen bei Baumaßnahmen oder Liegenschaftsverkehr.
- Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung von Rahmenverträgen für Untersuchungsleistungen, bzw. Zwischenlagerung und Verwertung von Abfällen.
- Koordinierung des eBegleitschein – Verfahrens und der entsprechenden Nachweisführung.
- Projektleitung in ämterübergreifenden Projektgruppen (z.B. AG-Bohrungskatalog).

Umsätze Untersuchungs- und Sanierungsmaßnahmen

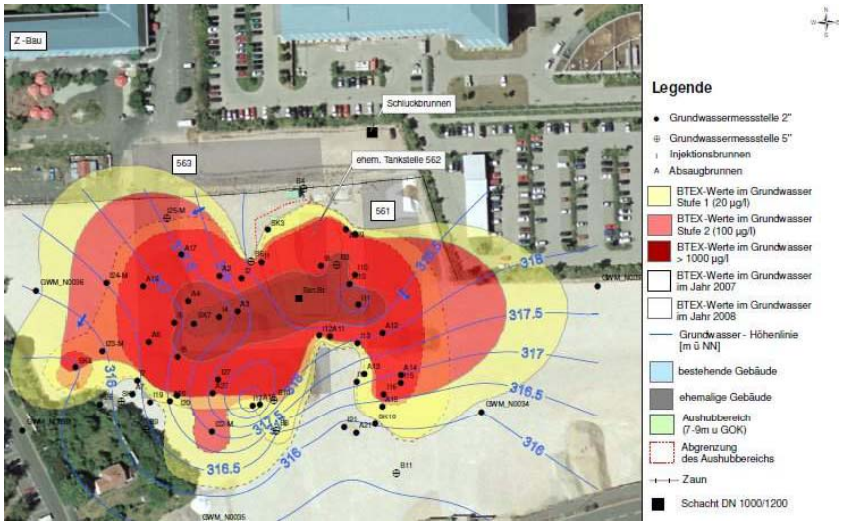


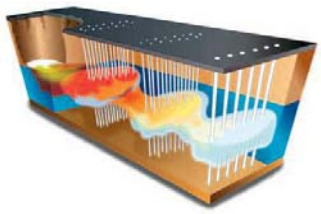
*: bedingt durch zwei große Sanierungsmaßnahmen 2007 im Auftrag des Hochbauamtes, KiTa Ritterplatz und KiTa Ludwig-Feuerbach-Straße (Mammutgelände)

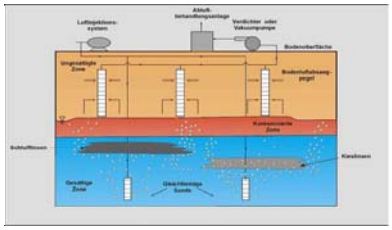
Baugrunduntersuchung / Altlastensanierung

Wesentliche Maßnahme 2008

- ENA- Sanierung der BTEX-Grundwasserverunreinigung der ehem. Südkaserne:





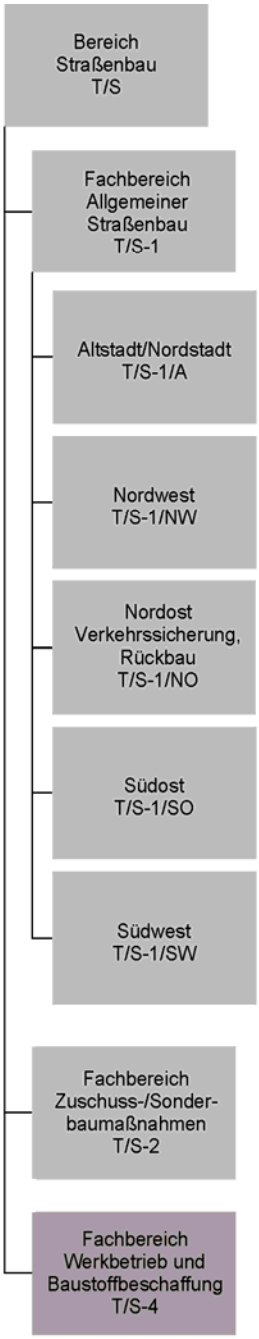


Durchführung der geochemischen und mikrobiologischen Untersuchungen zur Definition der Randbedingungen (z.B. Nähr- und Sauerstoff- und Redox-Situation, toxische Verbindungen), sowie Überprüfung des bestehenden Absaug-/Injektionssystems, Durchführung von Versuchen im technischen Maßstab und hydraulische Modellierung als Basis für das ENA (Enhanced Natural Attenuation) und ORC® (Oxgen Release Compound). ENA bedeutet, Förderung des natürlichen Abbaupotentials am Schadensort, z.B. durch Einbringung von mit Sauerstoff und Nährstoffen angereichertem Prozesswasser über das bestehende Netz von Injektions- und Absauglanzen. ORC® ist die kontinuierliche Freisetzung von molekularem Sauerstoff zur Förderung des aeroben mikrobiellen Schadstoffabbaus und der direkten Oxidation.

Ausblick 2009

- Sanierung des künftigen KITA-AREALE Köhnstr. und Untere Menter Gasse im Rahmen der EU-EFRE-Förderung: Schadstoffsanierung der Altlastenflächen mittels Aushub, Zwischenlagerung und Verwertung von ca. 40.000t zu entsorgender Materialien, Errichtung von Versickerungsanlagen, sowie Baugrundvorbereitung für die geplanten Neubauten von Kindertagesstätten, Spiel und Grünflächen.
- Sanierung des in hohem Maße mit LHKW verunreinigten Gewerbestandortes Flachslander Str. 14 im Rahmen der EFRE-Förderung: Schadstoffsanierung der Altlastenflächen mittels Aushub, Zwischenlagerung und Verwertung von ca. 10.000t zu entsorgender Materialien, Errichtung der Grundwasser- und Bodenluftsanierungsanlage sowie Befestigung für die geplante gewerbliche Nutzung.
- Projektleitung AG-BOHRUNGSKATALOG: Fertigstellung und Inbetriebnahme des Bohrungskataloges der Stadt Nürnberg für die flächendeckende Erfassung und Auswertung von Bohrungen und Grundwassermessstellen im Stadtgebiet Nürnberg.

Werkbetrieb



Aufgaben

Der Aufgabenbereich Werkbetrieb umfasst die drei Gruppen Maurer, Zimmerer und Schlosser mit jeweils 16 Mitarbeitern.

Wesentliche Aufgaben der **Maurergruppe** sind die Errichtung von Stützmauern, das Umsetzen von Einfriedungen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Pflasterarbeiten, Absperr- und Sicherungsmaßnahmen durch Pfosten und Poller, Unterhalt und Schadensbehebung an Brücken, Verrohrung von Gräben und Wasserläufen und Ufersicherungen.



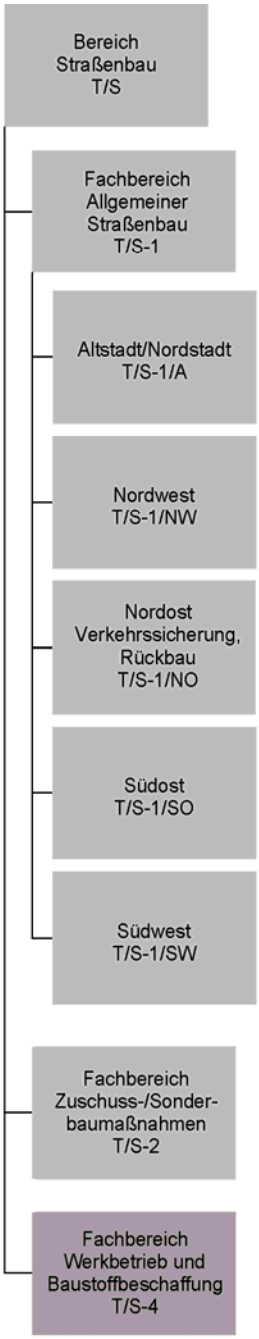
Die **Zimmerergruppe** deckt die Aufgabengebiete Errichtung und Reparatur von Stangengeländern, Instandsetzung von Holzbrücken, Unterhaltsarbeiten an Wehren, Weihern und Wasserläufen, Auf- und Abbau der Marktbuden und Podien, Neubau und Unterhalt der Marktbuden, Unterhalt der Streugutbehälter, Unterhalt der Straßenwärterstützpunkte, kleinere Schreinerarbeiten und Verschalungen ab.



Die Schwerpunkte in der **Schlosserei** sind der Unterhalt und die Reparatur sämtlicher Baumaschinen, der Unterhalt und die Reparatur von Geräten und Spezialfahrzeugen, das Anfertigen von Spezialgeräten und Werkzeugen, Fertigungen für die Verkehrssicherung und Straßenbeleuchtung, der Unterhalt der Winterdienstgeräte, Schlosserarbeiten im Zuge von Straßenbaumaßnahmen und im Brückenunterhalt sowie Schmiedearbeiten.



Winterdienst



Aufgaben

Aufrechterhaltung der allgemeinen Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen bei winterlichen Wetterverhältnissen nach Art. 51 Bayerisches Straßen und Wegegesetz im zugeteilten Stadtgebiet.

Personaleinsatz Bereich T 2007

• Straßenbauarbeiter	88
• Arbeiter aus weiteren Bereichen des T (Werkstätten, Lager, Straßenbeleuchtung, Verkehrssicherung, Wasserbau)	67
• Arbeiter vom Stadtentwässerungsbetrieb (SUN)	20
Gesamt	**175**



Zuständigkeitsbereich Tiefbauamt (T)

• Straßen, räumen und streuen	140 km
• Straßen, nur räumen	400 km
• Geh- und Radwege	138 km
• Straßenüberwege	2.800 Stck.
• Straßenbahnhaltestellen	5 Stck.
• Bushaltestellen	35 Stck.

• Night-Liner-Linien: Straßen und Haltestellen während der Betriebszeiten

Fahrzeuge Bereich T 2007

• Unimog	3 Stck.
• Groß-LKW	1 Stck.
• Privat-LKW	7 Stck.
• Klein-LKW	29 Stck.
• Kleintraktoren: eigene	16 Stck.
• Kleintraktoren: angemietet	20 Stck.
• Einachsschlepper	10 Stck.



	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Streumengen:					
NaCl Super (to)	3.127	4.292	1.635	1.500	3.200
CaCl Sole (to)	113	356	82	80	380
Liapor (to)	2.532	2.612	740	720	1308
Streugutbehälter (Stck.)	1.070	1.070	1.070	1.070	1.070
Kosten in Euro:					
Fuhrleistungen	258.128	237.628	221.376	219.000	285.000
Arbeitszeit	680.000	731.000	466.106	455.000	575.000
Personalkosten SUN	216.693	232.945	142.000	135.000	190.000
staatl. Bauamt: SWT	25.000	56.685	27.000	25.000	28.000
an ASN Winterdienst	2.331.376	2.339.436	1.560.518	1.540.000	2.100.000
an Fremdfirma				305.000	350.000
an DB-AG, S-Bahn				2.500	4.000
Streumittel	414.700	521.631	280.448	278.000	389.000
Gesamt	3.925.897	4.119.325	2.697.448	2.959.500	3.921.000

Brückenbau

Bereich Brückenbau und Wasserwirtschaft T/B

- Fachbereich Neubau T/B-N
- Fachbereich Überwachung T/B-Ü
- Fachbereich Wassserwirtschaft T/B-W

Aufgaben

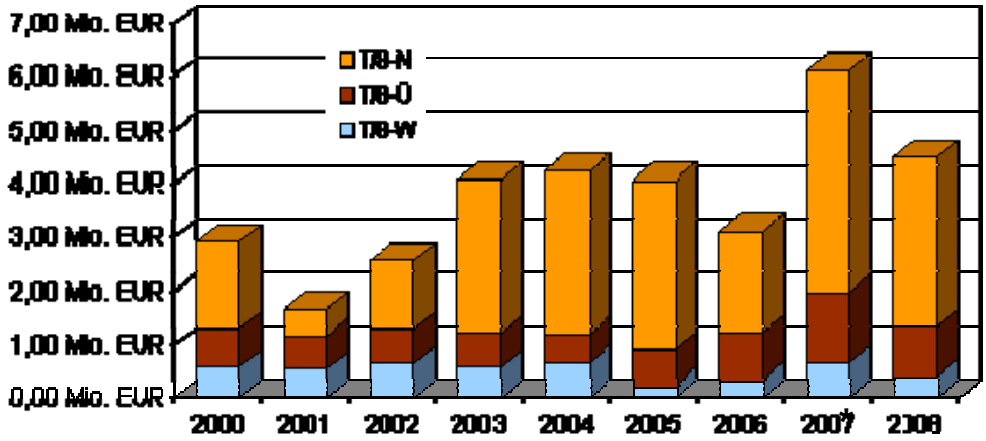
Brückenneubau

- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken; Beseitigung der bei der Bauwerksüberwachung und Prüfung festgestellten Schäden und Mängel
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn

Brückenüberwachung

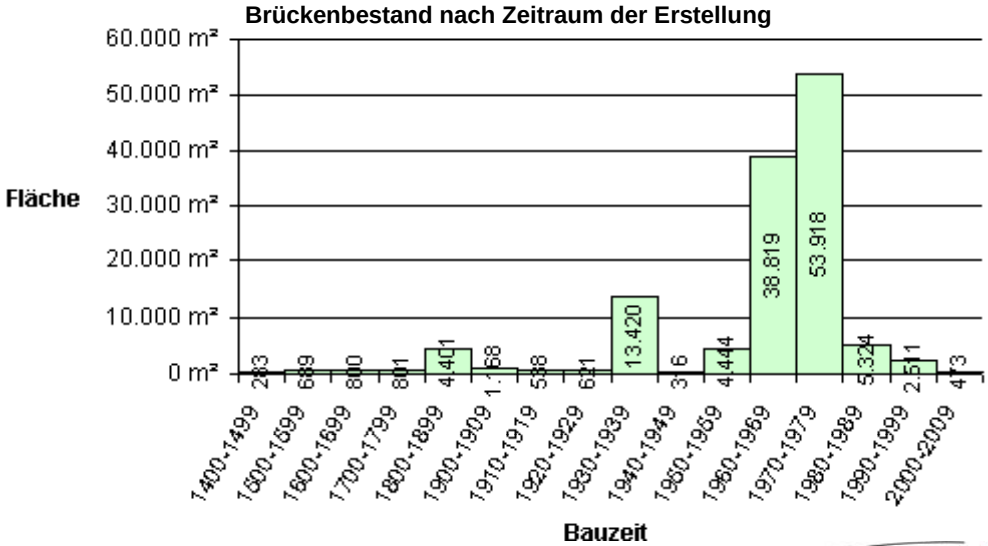
- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

Gesamtausgaben



*: geringerer Mittelabfluss wegen verzögertem Baubeginn aufgrund einer Sperrzeit durch die WM 2006

Brückenbestand nach Zeitraum der Erstellung



Brückenbau

Bereich Brückenbau und Wasserwirtschaft T/B

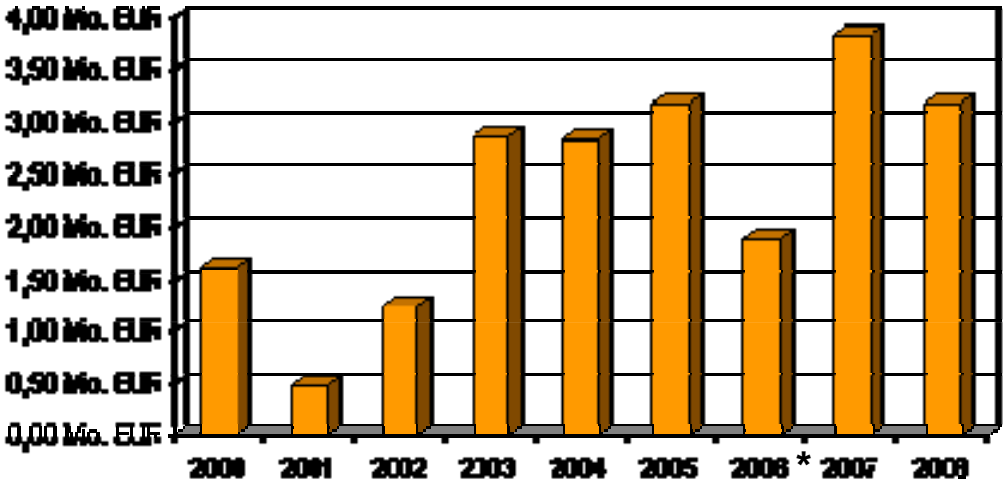
- Fachbereich Neubau T/B-N
- Fachbereich Überwachung T/B-Ü
- Fachbereich Wassserwirtschaft T/B-W

Aufgaben

Brückenneubau

- bautechnische Planung und Bau von Ingenieurbauwerken; Beseitigung der bei der Bauwerksüberwachung und Prüfung festgestellten Schäden und Mängel
- Neubau von Bauwerken, Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Wahrnehmung der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und des Bauherrn

Ausgaben Brückenbau (Investitionshaushalt)



*: geringerer Mittelabfluss wegen verzögertem Baubeginn aufgrund einer Sperrzeit durch die WM 2006

Maßnahmen 2008

• Jansenbrücke - Generalsanierung (3. Bauabschnitt)	04 - 09/2008
• Jansenbrücke - Sanierung der Rampen-Stützwände	04 - 12/2008
• Brücke Hamburger Straße südl. d. Hafenstraße - Abdichtungserneuerung	05 - 08/2008
• Brücke Wiener Straße ü.d. Schleuse– Sanierung des nördl. Überbaues	08 - 11/2008
• Nürnberg-Neunhof-Lerchenbühlweg – Sanierung zweier Brücke	08 - 11/2008
• Vestnertorbrücke – Sanierung des Überbaues	08 - 12/2008
• Ostendstraße – Vorabmaßnahmen, Hilfsbrücken	10 - 12/2008

Ausblick

- Ostendstraße – Erneuerung zweier Brücken über die DB
- Theaterparkhaus – Generalinstandsetzung

Brückenbau – Vestnertorbrücke

Vestnertorbrücke

Die Vestnertorbrücke ist ein historisch wertvolles Bauwerk, das den Stadtgraben nördlich der Kaiserburg beim „Hexenhäusla“ überspannt. Im Mittelalter war die denkmalgeschützte Brücke eine der Hauptzufahrten in die Nürnberger Altstadt. Heute dient sie als wichtige Verbindung für Fußgänger zwischen Nordstadt, Burg und Zentrum.
Die 6-feldrige hölzerne Fußgängerbrücke ruht auf 5 historischen Sandsteinpfeiler und auf den seitlichen Grabenmauern. Der Überbau ist ca. 41 m lang und 3,50 m breit.
Im Jahre 1885 wurde der ursprünglich hölzerne Überbau durch Betonbögen aus Stampfbeton ersetzt. 1938 wurden die Stampfbetonbögen abgebrochen und auf den alten Sandsteinpfeilern wieder ein hölzerner Überbau errichtet.
Aufgrund der extrem hohen Tausalzbelastung sind die Sandsteinpfeiler inzwischen sehr stark geschädigt. Ohne Sanierungsmaßnahmen ist die Tragfähigkeit in absehbarer Zeit nicht mehr gewährleistet.
Die Sanierung der Vestnertorbrücke umfasste im 1. Bauabschnitt 2008 die Erneuerung und Abdichtung des Brückenüberbaues, um weiteren Tausalzeintrag zu unterbinden. Zur Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs, wurde für den Zeitraum der notwendigen Sperrungen eine Hilfsbrücke aufgestellt.
In einem 2. Bauabschnitt erfolgt dann in den Folgejahren die Sanierung der Sandsteinpfeiler.



um 1716



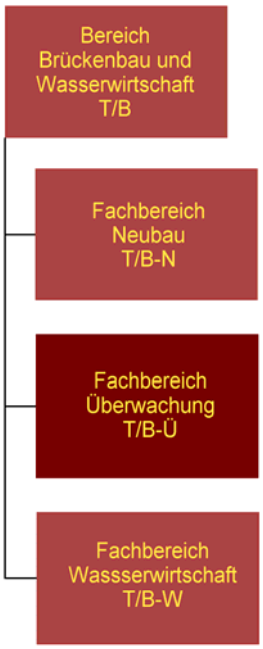
1905







Brückenüberwachung



Aufgaben

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht für Ingenieurbauwerke
- Regelmäßige Überwachung und Prüfung der Bauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen, Sonderbauten)
- Erarbeitung von objektbezogenen Schadensanalysen
- Unterhaltung von Bauwerken, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung
- Bearbeitung von Schwer- und Sondertransporten

Bestand Ingenieurbauwerke

290	Brücken (insges. 130.000 m²)	1	Tiefgarage
153	Stützwände + Treppen	25	Lärmschutzwände
5	Trogbauwerke	19	Erdwälle
41	Schilderbrücken		

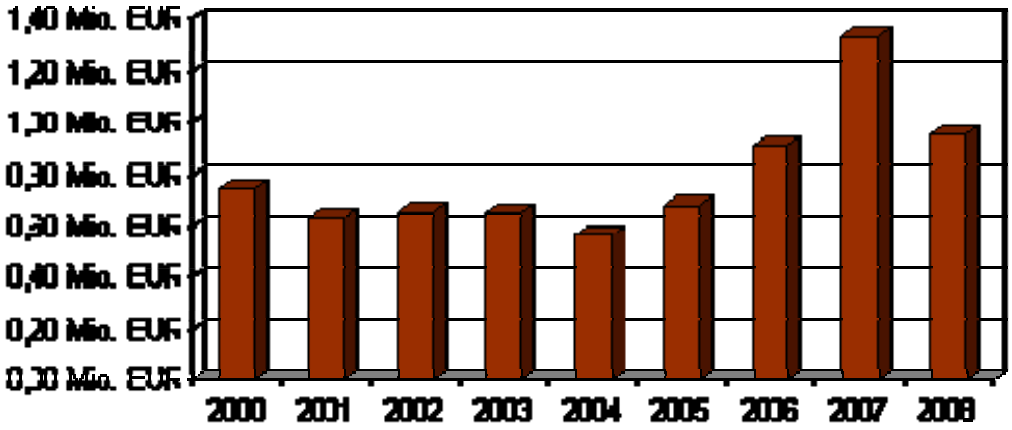
Brückenprüfungen 2008

ca. 180 Einfache Prüfungen und Hauptprüfungen
ca. 300 Besichtigungen

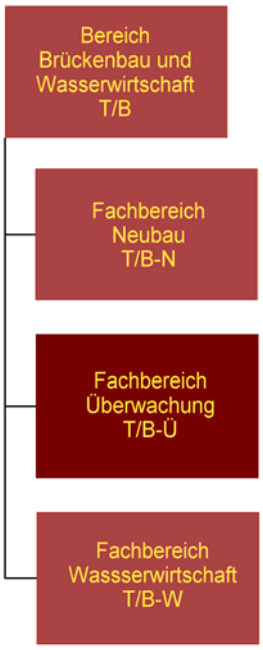
Maßnahmen 2008

Neutorbrücke – Widerlager-Rückverankerung
Brücke Rüsternweg / Schleifersteg / Hoher Steg – jeweils Belagserneuerung
Unterführung Bahnhof Langwasser - Einhausung

Ausgaben Brückenüberwachung (Verwaltungshaushalt)



Brückenüberwachung - Sanierungsbedürftige Bauwerke



Bauwerk / Straßenzug mit den jeweiligen Bauwerkszuständen 2008

Zustand befriedigend - Standsicherheit und **Verkehrssicherheit** sind **gegeben**:

- Brücke Hamburger Straße / Wiener Straße
- Brücke Sandreuthstr. üb.d.Frankenschnellweg
- Spitalbrücke
- Brücke Erlanger Str.üb.d. Georg-Ziegler-Weg ost
- Brücke Beuthener Straße üb.d. Hans-Kalb-Str.
- Fuß-/Radwegbrücke Breslauer Straße
- Brücke Frankenschnellweg üb. d. Sigmundstr.
- Trogbauwerk Sigmundstraße
- Heubrücke über die Pegnitz
- Südliche Steubenbrücke
- Nördliche Steubenbrücke

Zustand noch ausreichend - Standsicherheit ist **gegeben**, **Verkehrssicherheit** kann **beeinträchtigt** sein:

- Fußgängerbrücke Oberbürg üb.d. Pegnitz
- Durchlass Langwassergr. u.d. Hans-Fallada-Str.
- Brücke Rothenburger Str. üb.d. M-D-Kanal
- Maxbrücke über die Pegnitz
- ehem. Straßenbahntunnel u.d. Frankenstraße
- Straßenbahnunterpflasterstrecke
- Durchlass Wetzend. Landgr. u. Äuß.Bucher Str.
- Brücke Gaulnhofer Str. üb.d. M-D-Kanal
- Brücke Rangierbahnhof – Gesimse
- Brücke Hafenstraße üb. d. Südwesttangente
- Brücke Hafenstraße üb. d. DB
- Obere Karlsbrücke
- Brücke Kalchreuther Straße über DB
- Brücke Münchner Straße über die DB
- Brücke am Hallertor
- Heistertsteg
- Brücke Schweinfurter Str./ Großgründlacher Hauptstraße über die Gründlach
- Stützmauer Niedernweg
- Brücke Sauerbruchstr. üb.d. M-D-Kanal
- Franz-Josef-Strauß-Brücke
- Stützmauer Prinzregentenufer
- Äuß. Stadtgrabenstützmauer zw.Neu-u.Hallertor
- Brücke Fürther Straße üb.d.Frankenschnellweg

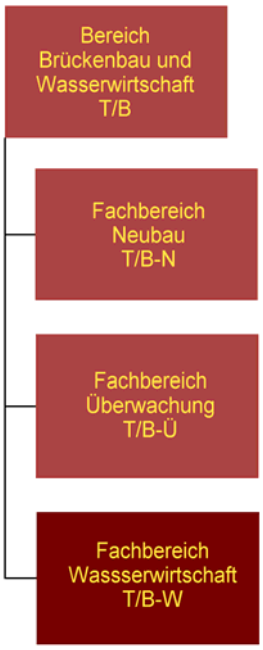
Zustand nicht ausreichend - Standsicherheit und / oder **Verkehrssicherheit** sind **beeinträchtigt**:

- Brücke südliche Stadenstraße
- Ludwig-Erhard-Brücke
- Brücke Wettersteinstr. üb. d. U-Bahn
- Brücke Schweinauer Buck
- Brücke Schwabacher Str. üb.ehem. LDM-Kanal
- Siemensbrücke
- Äuß. Stadtgrabenstützmauer am Busparkplatz
- Konrad-Adenauer-Brücke
- Brücke Münchner Straße über die U-Bahn
- Brücke nördliche Stadenstraße
- Neutorbrücke
- Brücke Hafenstraße üb. d. M-D-Kanal
- Unterführung des Goldbachgrabens
- Fußgängerbrücke Parsifalstr. üb.d. Münchner Str.
- Lederersteg
- Untere Karlsbrücke
- Stützmauer "Am Ölberg
- Brücke Gebersdorfer Str. ü.d. DB

-**Zustand ungenügend - Standsicherheit** und / oder **Verkehrssicherheit** sind **erheblich beeinträchtigt** oder **nicht mehr gegeben**:

- Durchlaß Löwenberger Straße
- Brücke Klenzestraße üb.d. DB
- Brücke Hadermühle
- Brücke Günthersbühler Straße
- Durchlaß Heidestraße
- Brücke Gleißhammerstr. ü.d. DB
- Hochwassersteg Fritz-Weidner-Str.
- Brücke Nordwestring
- Kurgartenbrücke üb.d. Frankenschnellweg
- Brücke Frankenschnellweg üb.d. Südwesttangente u.d. M-D-Kanal
- Kettensteg
- Otto-Brenner-Brücke
- Unterführung Langwassergraben u.d. Karl-Schönlebenstr.

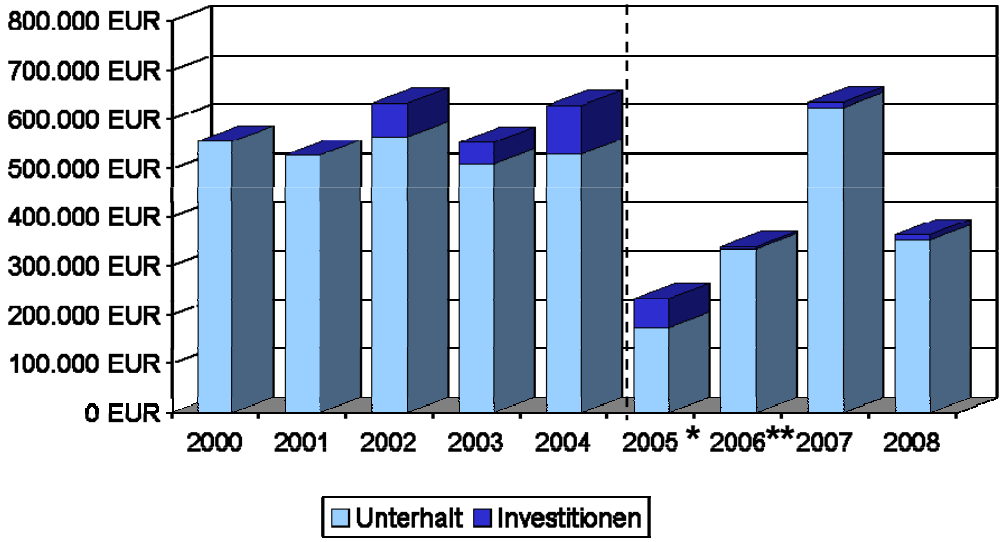
Wasserwirtschaft



Aufgaben

- Unterhalt und Ausbau der Fließgewässer III. Ordnung
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Unterhalt und Ausbau von städtischen Teichen und Weihern
- Betrieb der acht Pegnitzwehre und Teilunterhalt an der Pegnitz mit Wöhrder See
- örtlicher Hochwasserdienst

Ausgaben Wasserwirtschaft (Investitions- und Verwaltungshaushalt)



*: Umstellung von kameraler Haushaltsführung zum kaufmännischen doppischen System zum 01.01.2005. Ein direkter Vergleich von früheren Ergebnissen zu den Ergebnissen ab 2005 ist nicht mehr ohne weiteres möglich.
**: Verzögerter Mittelabfluss wegen Änderung des Bauverfahrens Langsee

Maßnahmen 2008

• Wetzendorfer Landgraben - Verlegung (2. Bauabschnitt)	07/2007 - 05/2008
• Altenfurt - Auernhahnfalzgraben – Rohrsanierung	2008
• Bayernstraße – Großer Dutzendteich – Sanierung Überlaufbauwerk	12/2007 - 02/2008
• Bucher Landgraben / Flughafen - Ermittlung des Überschwemmungsgebietes	

Planungen/Ausblick

- Pointgraben – Sanierung der Gewässerverrohrung
- Steinacher Weiher – Kompletterneuerung Überlaufbauwerke und Uferschutz
- Goldbach – Ökologischer Ausbau im Bereich der Urbanstraße
- Vorbeugender Hochwasserschutz für Nürnberg – Erarbeiten von Standards

Wasserwirtschaft

Wiederherstellung Laufamholzgraben West



Im Bereich der Laufamholzstraße wurde der Laufamholzgraben West (Gewässer dritter Ordnung) wieder hergestellt. Das Gewässer wurde in den vergangenen Jahrzehnten durch Siedlungstätigkeit in weiten Bereichen verfüllt und z.T. überbaut. Dies führte zu immer größeren Missständen bei der Oberflächenentwässerung, vor allem bei Starkregenereignissen. Das Gerinne wurde mit einem kontinuierlichen Gefälle, im Bereich einer Kleingartenanlage, neu hergestellt und die Verrohrungen unter Bebauungen und Verkehrsflächen wurden durchgängig gemacht. Die marode Verrohrung unter der Laufamholzstraße wurde saniert.

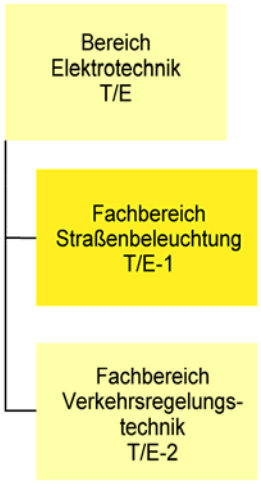
Zukünftig kann die Regenwasserableitung der zunehmenden Bebauung über den Laufamholzgraben West erfolgen und entlastet somit die Kanalisation. Bei Starkregenereignissen steht wieder eine Vorflut für das Gebiet zur Verfügung, mit Anschluss an das Pegnitztal.


Erdarbeiten Kleingartenanlage



Einlauf Durchlass Laufamholzstr.

Straßenbeleuchtung



Aufgaben

- Planen, bauen und dokumentieren von Neu- und Umbaumaßnahmen der Straßenbeleuchtung
- Unterhalt von ca. 48.000 Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, turnusmäßig Instandhalten von jährlich ca.15.000 Leuchten, ca. 2.000 Einzelausfälle von Lampen und Beseitigung von ca. 230 größeren Schäden
- Anleuchtung historischer Gebäude
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für Stadtverwaltung und Recyclinghöfe

Grundlagen für die Planung, den Bau und Betrieb der Beleuchtung

lichttechnisch

- DIN 5044 und DIN 13201 Straßenbeleuchtung
- DIN 67523 Fußgängerüberwege
- DIN 67528 Parkplätze und Parkbauten
- DIN 67524 Straßentunnels und Unterführungen

elektrotechnisch

- VDE 0100 und VDE 0105

Ziele

Optimierung der städtischen Straßenbeleuchtung hinsichtlich Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten.

Zum Erreichen der Ziele,
wird der Markt kontinuierlich beobachtet, um neue Techniken bei Lampen, Leuchten, Tragsystemen und der Steuerung der Beleuchtung zu nutzen.

wird Planungssoftware für die Berechnung der von der DIN vorgegebenen lichttechnischen Werte eingesetzt.

Straßenbeleuchtung

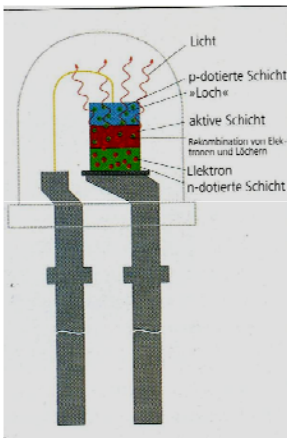
Erster Einsatz von LED-Leuchten in der Straßenbeleuchtung Nürnbergs

Leuchtdioden (LED) ersetzen schon heute in vielen Bereichen Lampen konventioneller Technik, wurden in der Straßenbeleuchtung bislang aber wegen der zu geringen Lichtausbeute nicht großflächig eingesetzt. Da sich die Technik mittlerweile weiterentwickelt hat, rüstete das Tiefbauamt am Mittwoch, 28. Mai 2008, 10 Leuchten in der Steinfeldstraße zwischen Max-Braun-Straße und Tennenloher Straße und in der Tennenloher Straße auf LED-Leuchten um. Das Pilotprojekt wird mindestens ein Jahr dauern und Informationen über die Vor- und Nachteile dieser Technik im Dauerbetrieb liefern. Hierfür wird der Test durch eigene Messungen der Beleuchtungsstärke und deren Verteilung unter realen Bedingungen begleitet. Die Leuchten wurden von der Firma Oshino-lamps GmbH in der Tennenloher Straße leihweise zur Verfügung gestellt, die Montage erfolgte durch die Mitarbeiter der städtischen Straßenbeleuchtung.

Leuchtdioden erzeugen Licht durch elektrische Anregung eines Halbleiters (Diode). Das ist sehr effizient: Sie wandeln bis zu 40 Prozent des Stroms in Licht um. Bei der Glühlampe sind es nur 5 Prozent und bei der Kompaktleuchtstofflampe (der so genannten Energiesparlampe) sind es ca. 30 Prozent. LEDs sind klein, robust und langlebig. Zudem können sie in allen Farben leuchten. Als Stimmungslicht, in Werbeanlagen, in der KFZ Beleuchtung, Ampelanlagen und in vielen speziellen Lichtanwendungen werden bereits LEDs eingesetzt. Eine echte Alternative zur herkömmlichen Beleuchtung sind sie aber noch nicht. Sie sind nicht hell genug, um z. B. ein Zimmer auszuleuchten und die Lichtlenkung für die Straße ist noch zu optimieren. Außerdem sind LEDs noch sehr teuer. Es wird noch fünf bis zehn Jahren dauern, bevor LEDs wirtschaftlich in der Allgemeinbeleuchtung eingesetzt werden können.

Übrigens wurde diese Möglichkeit der Lichterzeugung bereits 1907 entdeckt.





Straßenbeleuchtung

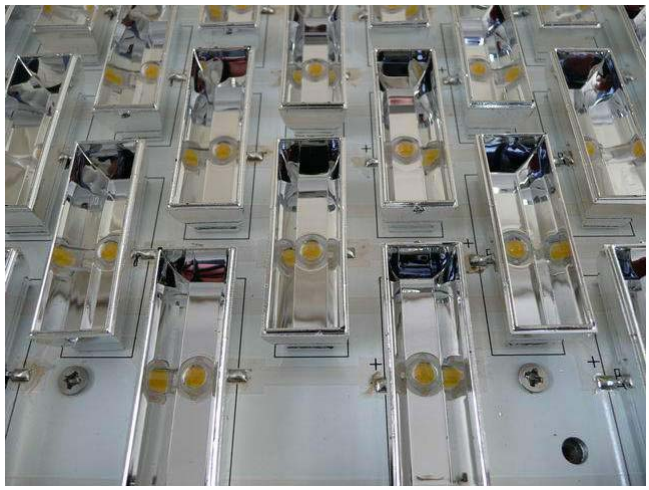
Bereich
Elektrotechnik
T/E

- Fachbereich Straßenbeleuchtung T/E-1
- Fachbereich Verkehrsregelungs-technik T/E-2





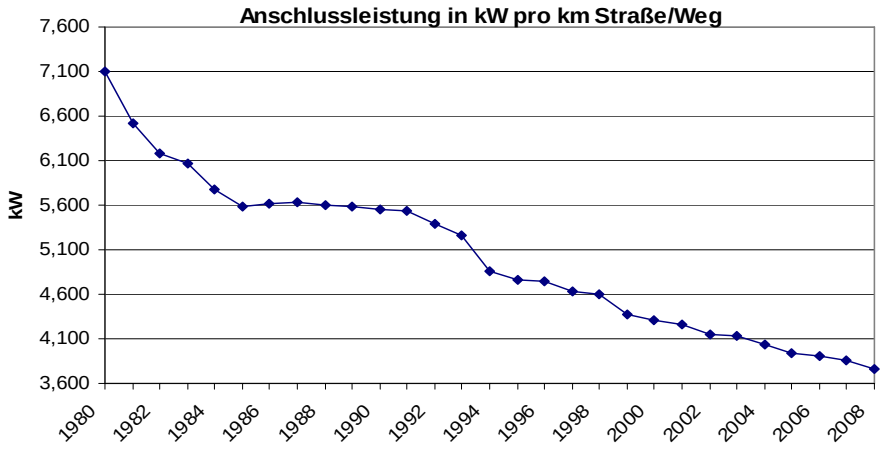
Leuchte Oshino
60 LED a 1 Watt

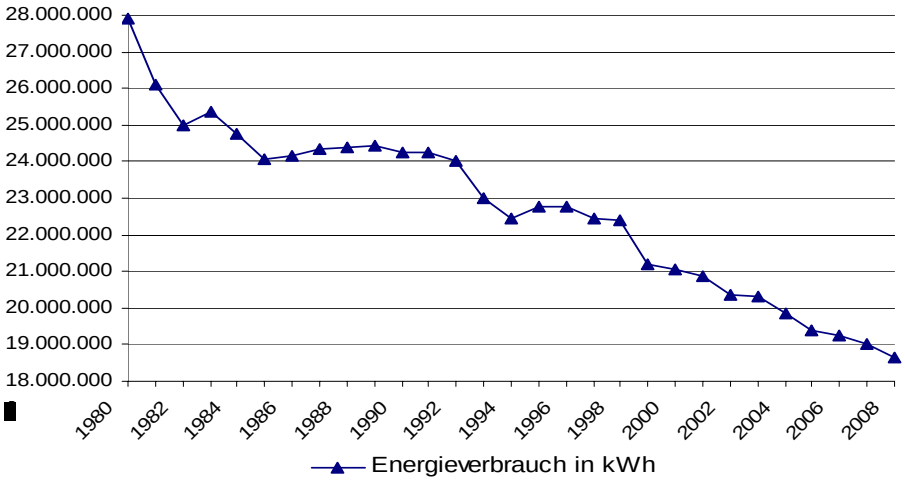


Jede LED, gelber Punkt,
ist in einem separaten
Spiegel eingebettet.

Straßenbeleuchtung

Energieeinsparung





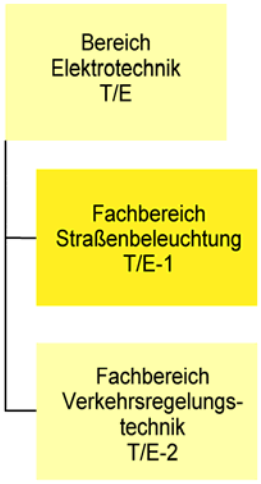
Auch 2008 ist es durch zahlreiche technische Verbesserungen wieder gelungen, den Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung zu senken. Die Qualität der Beleuchtung wurde dabei entweder beibehalten oder sogar auf den heute erforderlichen Wert der Normen verbessert.

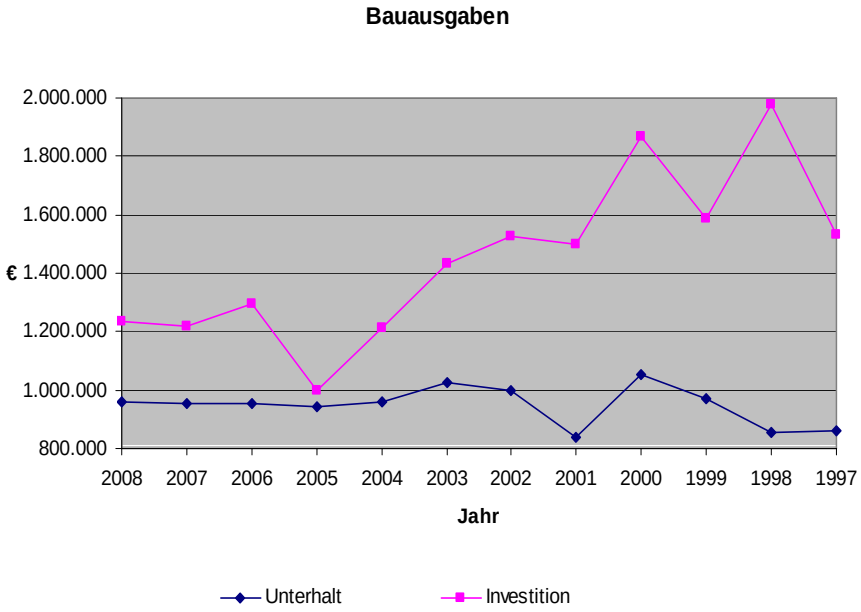
Seit 1980 wurde die pro Kilometer Straße oder Weg benötigte Energie nahezu halbiert (oberes Diagramm). Durch die Erweiterung des Straßen- und Wegenetzes sanken die Energiekosten im gleichen Zeitraum nur um 35 Prozent.

Bis Ende 2010 werden im Rahmen der Klimaschutzinitiative mit einem Bundeszuschuss von 25 % der Materialkosten weitere 6.000 Leuchten auf eine energiesparende Technik umgebaut.

http://www.fz-juelich.de/ptj/klimaschutzinitiative/

Straßenbeleuchtung





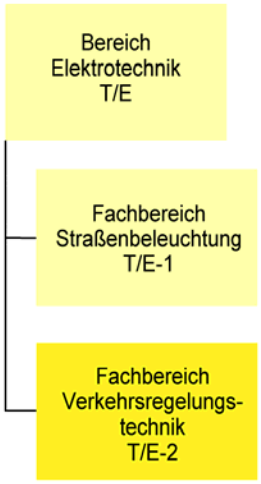
Leuchtenwechsel

In 105 Straßen wurden ca. 1.070 unwirtschaftliche Leuchten gegen energiesparende, wartungsfreundlichere Spiegeloptikleuchten gewechselt und in 28 Straßen ca. 520 Leuchten umgebaut:

Ewald, Elmshorst, Hölderlin, Klopstock, Otto, Sündersbühl, Stromer und Wöhrder Kreuzgasse, Werkvolk, Sperber, Weltenburger, Dutzendteich, Hügel, Sinnbronner, Hartmut, Smentana,Thomas Mann, Kindermann, Harnack,
Herbart, Watzmann, Windhorst, Gisela, Amrumer, Frauenhjolz, Frauentaler Weg,
Lohe, Meisenbach, Strahlenfels, Weikerts, Zirkelschmieds, Georg-Ledebour, Franken, Kiebitz, Hohenstädter, Gabriel, Bussard, Behring, Schwanen, Pirol, Reiher, Strehlener, Richard-Strauß, Angerburger, August-Euler, Berliner,
Dahlmann, Gumbinner, Otto-Geßler, Reicke, Schnepfenreuther, Alexander, Ajtosch, Fuchsberg, Braunfels, Bartok, Cornelius, Erlbach, Glinka, Huld, Hugo-Wolf, Karl-Liebknecht, Obere Bau, Äußere Bayreuther, Bayreuther, Hörber
Lübecker, Münzplatz, Pausala, Schankala, Zeidlergäßchen, Neumarkter, Kohler, Walküren, Sigena, Strawinsky, Franken, Thymian, Greuther, Alemannen, Birken, Herta, Wilhelm-Löhe, Peter-Henlein, Promenaden, Scharrer, Bogen, Schoner, Nornen, Jahn, Ohm, Findelwiesen, Charlotten, Schloß, Striegauer, Velburger, Vordere Cramer, Neubleiche, Noriker, Schanzen, Dr. Carlo Schmd, Bing, Pommelsbrunner, Neidsteiner, Etzelwanger

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik



Aufgaben

- Bau, Betrieb und Unterhalt (ohne Planung)
  - der 533 Lichtsignalanlagen (LSA)
  - des Parkleitsystems Altstadt,
  - des Verkehrsrechners,
  - der 34 Fernaugen zur Verkehrsbeobachtung
  - des Verkehrs- und Parkleitsystems Messe/Stadion/Arena

- Ergänzung der LSA zur Beschleunigung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Unterhalt

- Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Lichtsignalanlagen (LSA) erledigen Privatfirmen. In den vergangenen Jahren standen dafür insgesamt 1,6 Mio. EUR jährlich zur Verfügung.
- Die dringendsten Reparaturmaßnahmen kosteten im Jahr 2008 ca. 170.000 EUR.

Neubau von Lichtsignalanlagen und Investitionen

Seit 2000 wurden insgesamt 26 neue Lichtsignalanlagen im Zuge von Straßenbauprojekten und von Bauprojekten von Investoren errichtet.

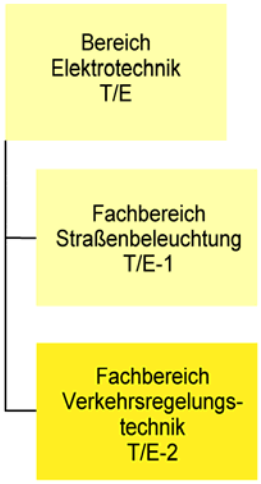
Jahr	Anzahl	Kosten
2000	5	ca. 403.000 EUR
2001	5	ca. 358.000 EUR
2002	3	ca. 213.000 EUR
2003	3	ca. 220.000 EUR
2004	3	ca. 210.000 EUR
2005	3	ca. 135.000 EUR
2006	1	ca. 40.000 EUR
2007	3	ca. 216.000 EUR
2008	2	ca. 190.000 EUR

Ausfälle von Lichtsignalanlagen auf Grund von irreparablen Schäden haben negative Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss. Um dem zuvor zu kommen, müssen die Steuergeräte von Lichtsignalanlagen bei Ablauf Ihrer Lebensdauer von ca. 20 Jahren ausgetauscht werden. Im Jahr 2008 wurden die Steuergeräte von 19 Lichtsignalanlagen erneuert.

Gesamtumsatz 2008: **ca. 4,24 Mio. EUR ohne Umbau von Lichtsignalanlagen im Zuge des U-Bahn-Baus**

Elektrotechnik

Verkehrsregelungstechnik



Maßnahmen 2008 (Übersicht)

Erneuerung von Lichtsignalanlagen

- Bucher Str. / Tiergärtnertor
- Fürther Str. / Spohrstr.
- Frauentorgraben / Lessingstr.
- Schauspielhaus
- Frauentorgraben / Grasersgasse
- Erlanger Str. / Kilianstr.
- Schwabacher Str. / Webersgasse
- FSW / Schwabacher Str. Nord
- Leopoldstr. / Schwabacher Str.
- Holbeinstr. / Schweinauer Hptstr.
- FSW-Süd / Schwabacher Str.
- Ellingstr. / Weißenburger Str.
- Fleischmannstr. / Nordwestring
- Glogauer Str. / Liegnitzer Str.
- Glogauer Str. / Imbuschstr.
- Gibitzenhofstr. / Frankenstr.
- Dr.-Gustav-Heinemann-Str. / Ostendstr.
- Dr.-Gustav-Heinemann-Str. / Sebastianspital

Erneuerung von Lichtsignalanlagen mit ÖPNV-Beschleunigung

- Äuß. Sulzbacher Str. / Thumenberger Weg

Neubau von Lichtsignalanlagen mit ÖPNV-Beschleunigung
- CCN - Ost(Messe) / Große Str.

Neubau von Lichtsignalanlagen

- Eythstr. / Gustav-Adolf-Str.

Bei allen neu errichteten und sanierten Lichtsignalanlagen wurde die energiesparende LED-Technik eingesetzt, die im Schnitt nur noch 7 Watt je Signallicht benötigt.

Parkleitsystem Altstadt

- Erneuerung der Steuerungsrechnertechnik

Neuer Verkehrsrechner

- Mitwirkung an der Pflichtenhefterstellung und Betreuung des beauftragten Büros

Verkehrsregelungstechnik

Besondere Maßnahmen

- Fußgängerschutzanlage vor dem CCN Ost an der großen Straße

  Mit Eröffnung des CCN (CongressCenter Nürnberg) Ost der NürnbergMesse GmbH wurde eine Lichtsignalanlage erforderlich, um bei Veranstaltungen für Besucher des CCN Ost den sicheren Zugang zu den Parkflächen in der Mitte der Großen Straße zu gewährleisten.

  Die Große Straße steht auf Grund Ihrer historischen Bedeutung unter Denkmalschutz. Daher war die Auflage der unteren Denkmalschutzbehörde zu beachten, dass die Maste und Signalgeber der Lichtsignalanlage vor dem CCN Ost für demontierbar sein müssen, damit bei besonderen Ereignissen ein freier Blick über die Große Straße Richtung Burg gewährleistet ist.

  Konstruktiv wurde diese Anforderung durch ein aus Aluminium gefertigtes und somit besonders leichtes Portal gelöst. Das Portal ist in mehrere Teile zerlegbar und kann mit dem Bordkran eines LKW montiert und demontiert werden.



U-Bahnbau

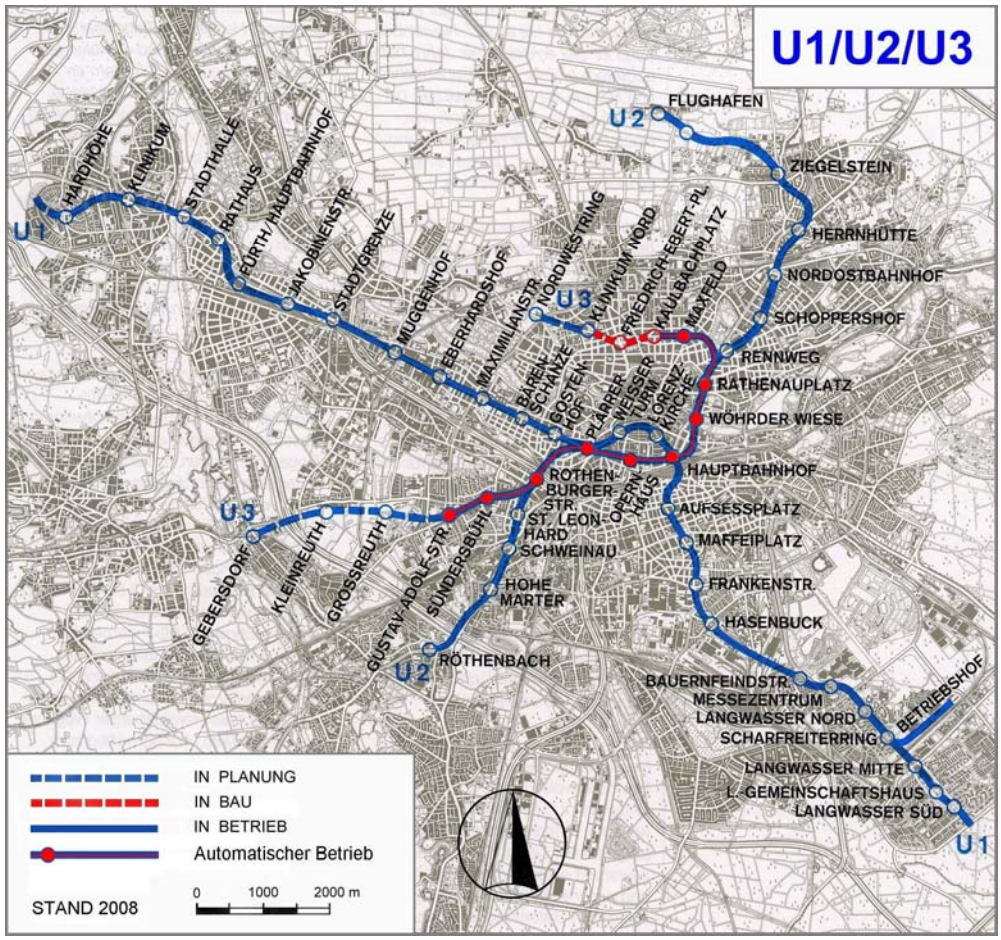
Allgemein

Bereich U-Bahnbau T/U

- Fachbereich Entschädigung, Verwaltung T/U-E
- Fachbereich Planung T/U-1
- Fachbereich Bauvorbereitung und Bauausführung T/U-2

Aufgaben

- Planung und Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg einschließlich Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen, Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen gemäß den U-Bahnverträgen zwischen Stadt und Städt. Werken GmbH
- Abwicklung der Versicherungs-, Schadens- und Entschädigungsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in den Arbeitskreisen AK 1 und AK 2 der Fachkommission ÖPNV und Verkehrsplanung des Deutschen Städtetags
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus
- für die Stadt Fürth:
  Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung der U-Bahnbauwerke in Fürth



Entschädigung, Verwaltung

Bereich U-Bahnbau T/U

Fachbereich Entschädigung, Verwaltung T/U-E

Fachbereich Planung T/U-1

Fachbereich Bauvorbereitung und Bauausführung T/U-2

Aufgaben

- Ausschreibung und Vergabe der für die Risiken des U-Bahnbaus abzuschließenden kombinierten Bauleistungs- und Haftpflichtversicherung
- Feststellung, Verfolgung und Abwicklung der durch den U-Bahnbau verursachten Bauleistungs- und Haftpflichtschäden
- Prüfung und Begutachtung von Entschädigungsforderungen der durch den U-Bahnbau betroffenen Anlieger und Abwicklung der Entschädigungsfälle
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

Wesentliche Tätigkeiten 2008

- Schadenfeststellung, Verfolgung, Abwicklung und Koordination mit Versicherer und Anspruchstellern U3 BA 1.1, BA 1.2 und BA 1.3 seit 2001

136 Fälle Haftpflichtschaden
7 Fälle Bauleistungsschaden

davon Schadenneufeststellung 2008

22 Fälle Haftpflichtschaden



- Prüfung, Begutachtung und Abwicklung von Entschädigungsfällen U3 BA 1.1, BA 1.2 und BA 1.3 seit 2001

186 Fälle Anträge Lärmentschädigung Goethestraße
30 Fälle Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden und Vermietern

davon aktuelle Entschädigungsfälle 2008

8 Fälle Entschädigungsforderungen von Gewerbetreibenden wegen Baustellenbeeinträchtigungen



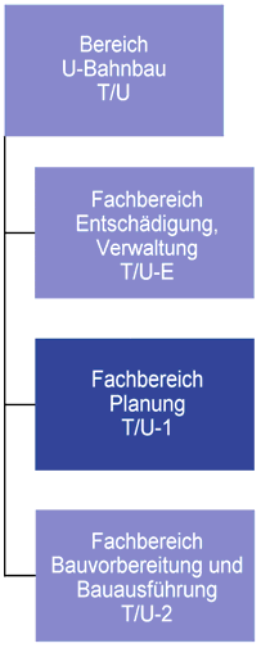
- Öffentlichkeitsarbeit, Anliegerinformationen, Pressemitteilungen für die Neubaustrecken



- Fortschreibung Internetauftritt

- Entwurf der Broschüre „U-Bahn Nürnberg 16“, anlässlich der U3-Eröffnung am 14.06.2008

Planung



Aufgaben

- Planung der U-Bahnanlagen in Nürnberg
- Einholung der Linien- und Streckengenehmigungen
- Träger öffentlicher Belange des U-Bahnbaus (z. B. Stellungnahmen zu ÖPNV-Maßnahmen, Bebauungsplanverfahren, Baugesuchen und Planungen Dritter oder Anfragen)

Neubaumaßnahmen 2008

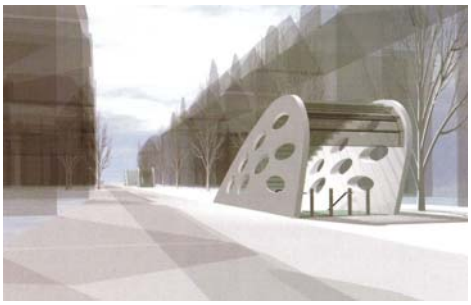
- U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz - Bielingplatz (1,1 km),
  geplante Betriebsaufnahme 2011



- Koordinierung, Prüfung und Freigabe der Ausbauplanung des für die U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz beauftragten Architekten und der bauausführenden Firmen.
- Fortführung der brandschutztechnischen Ausführungsplanung für die U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz und für die Tunnelstrecken.
- Mikroverfilmung und Archivierung
- Öffentlichkeitsarbeit



Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz



Bahnhof Kaulbachplatz

Planung

U3 in Planung

• U3 Bauabschnitt 2, Gustav-Adolf-Straße – Gebersdorf (3,2 km)

- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Gustav-Adolf-Straße bis Bahnhof Gebersdorf
- Abstimmung der Lage der Bahnhöfe Gebersdorf (inkl. Abstellanlage), Kleinreuth und Großreuth bei Schweinau
- Machbarkeitsstudie zur Verlängerung in den Landkreis



• U3 Bauabschnitt 2.1, Gustav-Adolf-Straße – Großreuth (1,1 km)

- Entwurf des Bahnhofes Großreuth bei Schweinau und der Tunnelstrecke bis Gustav-Adolf-Straße
- Einleitung des Planfeststellungsverfahrens

• U3 Bauabschnitt 3, Bielingplatz – Nordwestring (1,2 km)



- Grundlagenzusammenstellung und Erstellen von Trassenvarianten für den Streckenabschnitt Bahnhof Klinikum-Nord bis Bahnhof Nordwestring mit Wende-/ Abstellanlage
- Abstimmung der Lage der Bahnhöfe Nordwestring und Klinikum-Nord
- Entwurf der Bahnhöfe Nordwestring und Klinikum-Nord, inkl. Dazwischenliegender Tunnelstrecke
- Einleitung des Planfeststellungsverfahrens

Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs

• Mitwirkung bei der Überprüfung des Planungskonzeptes des FSW-Tunnels insbesondere im Bereich der FSW-Querung mit der U2-Süd
• Mitwirkung bei der Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens
• Sicherheitsbeauftragter nach RABT

Weitere Tätigkeiten 2008

• Stellungnahmen und Gutachten zu ÖPNV-Maßnahmen (U-Bahn-/Stadtbahnprojekte, Nahverkehrsplan)
• Stellungnahmen zu Baugesuchen und Baumaßnahmen Dritter im U-Bahnbereich
• Erstellung der Ausschreibungsunterlagen für zwei neue Aufzüge für den U-Bahnhof Plärrer
• Planprüfung und Koordination der Ausführungsplanung für Austauschfahrtreppen am U-Bahnhof Plärrer sowie am U-Bahnhof Hauptbahnhof in Nürnberg
• Brandschutztechnische Ergänzungen der U-Bahnhöfe Hauptbahnhof und Plärrer durch Nachrüstung mit Rauchschürzen sowie für den U-Bahnhof Plärrer durch Nachrüstung mit einer mechanischen Entrauchung und einer Einhausung der natürlichen Entrauchung im Lichtkuppelbereich
• Mitwirkung bei der Neugestaltung Stangengässchen „Projekt Kaiserstraße“
• Mitwirkung bei Zwangsarbeiterdenkmal „TRANSIT“ im Lichtkuppelbereich des U-Bahnhofs Plärrer

Bauvorbereitung, Baudurchführung

Bereich U-Bahnbau T/U

- Fachbereich Entschädigung, Verwaltung T/U-E
- Fachbereich Planung T/U-1
- Fachbereich Bauvorbereitung und Bauausführung T/U-2

Aufgaben

- Bau der U-Bahnanlagen in Nürnberg
- Koordinierung und Abwicklung der Finanzierung und Kostenkontrolle
- Durchführung der Zuwendungsverfahren
- Durchführung der Bauwerksuntersuchungen
- Erneuerung der U-Bahn-Anlagen
- für die Stadt Fürth: Ausschreibung, Bauüberwachung und Gewährleistungsabnahmen der U-Bahnbauwerke in Fürth

Investitionsvolumen 2008 (incl. Fürth): **ca. 34,0 Mio. EUR**

Neubaumaßnahmen 2008

- U3 Nordwest, BA 1.3, Kaulbachplatz bis Bielingplatz, Ausgaben 2008: **ca. 20,0 Mio. EUR**

  - BW 353, U-Bahnhof Kaulbachplatz





- Fertigstellung des Aushubes unter den Hilfsbrücken
- Einbau aller Baugrubensohlen
- Betonage von 4 Bahnhofswänden
- Betonage von 3 Bahnhofsdecken



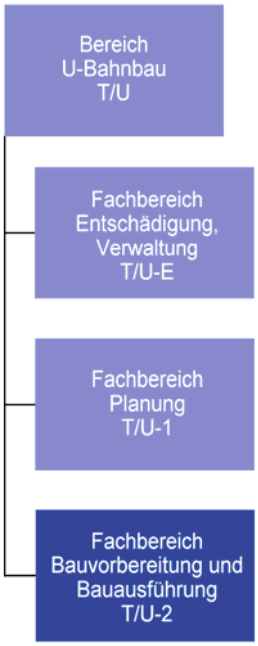
  - BW 355, U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz




- Fertigstellung des Aushubes unter den Hilfsbrücken
- Betonage von 5 Baugrubensohlen
- Betonage von 5 Bahnhofswänden




Bauvorbereitung, Baudurchführung



- BW 354, Tunnel Friedrich-Ebert-Platz bis Kaulbachplatz



- Fertigstellung von ca. 100 m eingleisiger Tunnelstrecke des bergmännischen Tunnelvortriebs Richtung Kaulbachplatz
- Beginn Betonage der Innenschale Gleis 1 und 2

- BW 356, Tunnel Friedrich-Ebert-Platz bis Bielingsplatz

- Beginn des bergmännischen Tunnelvortriebs Richtung Klinikum-Nord Gleis 1 und 2
- Fertigstelluing von insgesamt ca. 300 m eingleisiger Tunnelstrecke und offene Bauweise



- U3 Südwest, BA 2, Gustav-Adolf-Straße bis Gebersdorf:
  - Geologische Erkundung des Untergrunds
  - Spartenerkundung für den Bahnhof Großreuth
  - Bauablaufplanung für den Bauabschnitt 2.1
  - RE-Kostenermittlung

- U3 Südwest, BA 3, Klinikum bis Nordwestring
  - Geologische Erkundung des Untergrunds
  - Spartenerkundung für die Bahnhöfe Klinikum und Nordwestring
  - Bauablaufplanung für den gesamten Bauabschnitt
  - RE-Kostenermittlung

- Fahrerloser Betrieb (AGT), Gesamtausgaben 2008 **ca. 6,0 Mio. EUR**
  - Stufenweise Inbetriebnahme der U3 im Mai 2008

- Eröffnung der U3, BA 1.1 und 1.2
  - 14.06.2008 wurden die Bahnhöfe Sündersbühl, Gustav-Adolf-Straße und Maxfeld in Betrieb genommen.

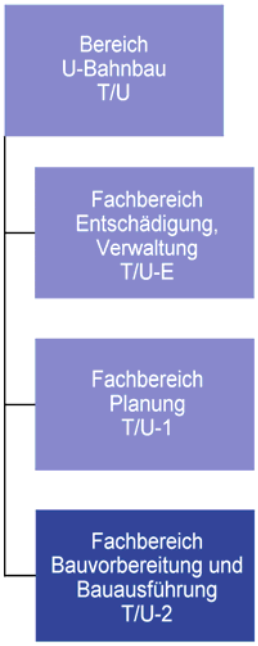






U1 Fürth, verbaute Kosten 2008 **ca. 0,2 Mio. EUR**

Bauvorbereitung, Baudurchführung



Erneuerungsmaßnahmen 2008, Gesamtausgaben 2008 (ohne Fürth) **ca. 8,0 Mio. EUR**

Der Stadt obliegt die Erneuerung (einschließlich der nachträglichen Ergänzung und Änderung) der U-Bahnanlagen. Auch die nach BOStrab durchzuführenden Brücken- und Tunneluntersuchungen sind Sache der Stadt. Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2008 durchgeführt:

- **Elektroakustisches Notfallsystem am Bahnsteig**
  Im gesamten U-Bahnnetz werden die Beschallungsanalgen am Bahnsteig aufgrund von Brandschutzvorgaben im Verständlichkeitsgrad verbessert und für Notfalldurchsagen ertüchtigt. Die Maßnahme wurde 2008 begonnen.
- **Digitaler Funk U1 / U2**
  Das bislang in analoger Technik vorhandene U-Bahnfunksystem wird vollständig auf ein digitales System umgerüstet. Die Maßnahme wurde 2004 begonnen und 2008 abgeschlossen.
- **Sicherheitsbeleuchtungs- und Fluchtwegbeschilderungssystem U1 / U2**
  Im gesamten U-Bahnnetz der U1/U2 werden Sicherheitsbeleuchtungen und Fluchtwegschilder aufgrund Brandschutzvorgaben nachgerüstet.





- **Evakuierungsfahrt Aufzüge U1 / U2**
  Um im Brandfall eine Evakuierungsfahrt an die Oberfläche zu ermöglichen, werden die Aufzüge auf den bestehenden Bahnhöfen der U1/U2 mit entsprechenden Detektionsund Steuerungsanlagen nachgerüstet.
- **Fahrtreppenerneuerungen**
  Die Fahrtreppen an den U-Bahnhöfen Bärenschanze, Maximilianstraße und Gostenhof haben ihre Lebensdauer überschritten. In 2008 wurden daher 6 Fahrtreppen erneuert.
- **Oberbau-/ Stromschienenerneuerung**
  Die Gleise des Streckenabschnittes der U1 Weißer Turm bis Plärrer, Maffeiplatz bis Aufsessplatz sowie eine Weiche Bahnhof Frankenstraße wurde aufgrund vollständiger Abnutzung in 2008 ausgetauscht. Des weiteren wurde der Oberbau in der Abstellanlage Langwasser, die Stromschiene zwischen Bauernfeindstraße und Langwasser-Süd in 2008 erneuern.

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2008 durchgeführt und abgeschlossen:

- **Videoübertragung**
  In der Leitstelle am Plärrer wurde ein zusätzliches Monitorschaltfeld für Videobilder errichtet und eine Übertragunsstrecke zur Polizei aufgebaut.



- **Sanierung P+R-Anlage Röthenbach**
  In 2006 wurde begonnen das Parkhaus von Grund zu sanieren. Die notwendigen Arbeiten erstreckten sich im wesentlichen auf die Betoninstandsetzung, die Abdichtung und die Entwässerung. Die Sanierung erfolgte abschnittsweise zur Aufrechterhaltung des Parkhausbetriebes.
- **Erneuerungen bei U-Bahnanlagen in Fürth**
  Im Bereich der U-Bahn Fürth wurden in 2008 verschiedene Erneuerungsmaßnahmen wie Fahrtreppen- und Aufzugserneuerung koordiniert und abgewickelt.





- **Kleinmaßnahmen**
  Für die Erneuerung und Ergänzung der U-Bahnanlagen sind in verschiedenen Bereichen immer wieder Kleinmaßnahmen notwendig. So wurden in 2008 u. a. Taubenvergrämungsarbeiten, Arbeiten zur Erneuerung von Hebeanlagen sowie bauliche Sanierungen durchgeführt.

Straßenaufsicht



Aufgaben

- Verkehrsrechtliche Anordnungen (Baustellen)
- Erstellung von Absicherungs- und Umleitungsplänen
- Verkehrsrechtliche Anordnungen von Lichtsignalanlagen (alle)
- Genehmigung von Sondernutzungen
- Verkehrliche Begutachtung von Bebauungs- und Straßenplänen
- Stichprobenartige Kontrolle von Baustellen und Sondernutzungen (u.a. auch nachts und an Wochenenden)
- Genehmigung von Schwer-und Sondertransporten
- Genehmigung von Gefahrguttransporten
- Erteilung von Ausnahmegenehmigungen

Fallzahlen	2008	2007
Verkehrsrechtliche Anordnungen und Sondernutzungen	12028	11847
LSA-Notfallpläne	12	31
Schwer- und Sondertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO)		
-Bescheide		
Einzelerlaubnisse	103	102
Dauererlaubnisse	115	106
Dauergenehmigungen i.V.m. § 46 Abs. 1 StVO (Großraumtransporte)	23	21
Gefahrguttransporte	1	0
-Zustimmungsverfahren mit auswärtigen Dienststellen		
Einzelerlaubnisse		
-Anhörungen	2166	1911
-Für Anzahl Fahrten	8166	6772
Dauererlaubnisse		
-Anhörungen	918	792
Ausnahmegenehmigungen		
-vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot (§ 30 Abs. 3 StVO)		
Einzelerlaubnisse	415	415
Dauererlaubnisse	187	164
-von der Ferienreiseverordnung		
Dauererlaubnisse	95	72
Abschleppgenehmigungen (§ 15a StVO)	13	13

Straßenverkehr, Verkehrsüberwachung u. Wegerecht

Verkehrsrecht



Aufgaben

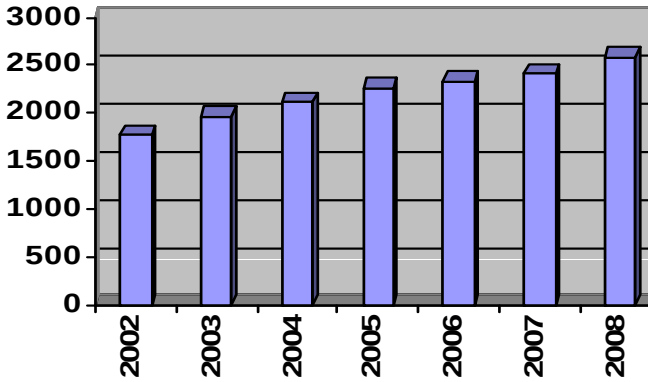
- verkehrsrechtliche Anordnungen
- verkehrliche Betreuung von Großveranstaltungen vor Ort
- Betreuung des Geschwindigkeitsdisplays „Viasis“
- verkehrliche Betreuung von Großveranstaltungen vor Ort
- Bürgerservice
- ständige Verkehrsschau
- Schulwegsicherheit
- Operating des Verkehrsleitsystems Messe / Stadion / ARENA
- Bewirtschaftung des ZOB in der Hauptreisezeit
- verkehrsrechtliche Gutachten zu Sondernutzungs- und Bauanträgen

Besondere Aktivitäten 2008

- Einführung der Bewohnerparkgebiete Gostenhof West und Bärenschanze
- Erneuerung der Wegweisung auf dem Frankenschnellweg und der Südwesttangente
- Überarbeitung der Sondermaßnahmen beim Ausfall von Lichtsignalanlagen
- Fertigstellung von Straßenumbauten: z.B. Erlenstegenstraße, Hamburger Straße, ..

Verkehrsrechtliche Anordnungen

Im Jahr 2008 wurde mit 2587 verkehrsrechtlichen Anordnungen erneut ein Höchststand erreicht.



Verkehrsrecht



Veranstaltungen

T/1-2 fungiert als Verkehrsbehörde bei Veranstaltungen. Es werden Verkehrsmaßnahmen rund um Veranstaltungen organisiert. Bei Großveranstaltungen erfolgt eine laufende Kontrolle vor Ort.

Zu den zentralen Aufgaben bei der Abwicklung der Veranstaltungen gehört das **Operating des Verkehrsleitsystems Messe / Stadion / ARENA**. Die Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Messe, des Stadions und der ARENA nimmt laufend zu. Dies erfordert einen intensiven Personaleinsatz der Verkehrsbehörde, auch abends, an Wochenenden und Feiertagen.

Neben der Vielzahl von Kirchweihen, Prozessionen, Straßenfesten und Laternenumzügen sowie den Heimspielen des 1. FC Nürnberg gibt es jährlich wiederkehrende Großereignisse, die umfangreiche Verkehrsmaßnahmen erfordern. Hier einige Beispiele:

- Faschingszug
- Frühlingsvolksfest
- Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg
- Großdemonstrationen, z. B. am 1. Mai
- Blaue Nacht
- „Sun!Day Familienskate“ (neue Streckenführung)
- Rock im Park
- Noris-Speedweekend mit DTM
- Hafenfest
- Bardentreffen
- Klassik Open Air
- Herbstvolksfest
- Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt
- Altstadtfest
- Europaweiter autofreier Tag
- Friedenstafel mit Verleihung des Menschenrechtspreises (alle zwei Jahre, zuletzt 2007)
- Opernball
- Nürnberger Stadtlauf
- Christkindlesmarkt

Besonderheiten 2008

- Verkehrsmaßnahmen für das Public Viewing zur EM auf dem Kornmarkt und auf der Wöhrder Wiese
- UEFA-Cup-Spiel des 1. FC Nürnberg
- Gelöbnis der Bundeswehr auf dem Sebalder Platz



Belegung des Volksfestplatzes bei Rock im Park 2008



Streckensperrung für 4. Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg 2008

Verkehrsrecht



Bürgerservice (Parkausweise, Ausnahmegenehmigungen)

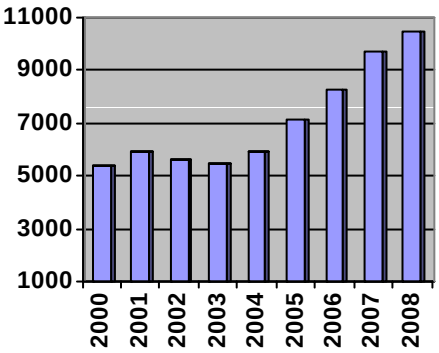
Es werden folgende Genehmigungen bei T/1-2 erteilt:

- Bewohnerparkausweise (bis 30.11.2008 – ab 01.12. bei EP)
- Nachtfahrgenehmigungen für das Burgviertel
- Parkausweise für Schwerbehinderte
- Parkausweise für Handwerker und Sozialdienste
- Parkausweise für Ärzte bei dringenden Hausbesuchen
- Ausnahmegenehmigungen und Anordnungen von Haltverboten für Umzüge
- Gurt- und Helmbefreiungen
- sonstige kurz- und langfristige Ausnahmegenehmigungen nach § 46 Abs.1 StVO (z. B. zum Befahren von Fußgängerzonen)

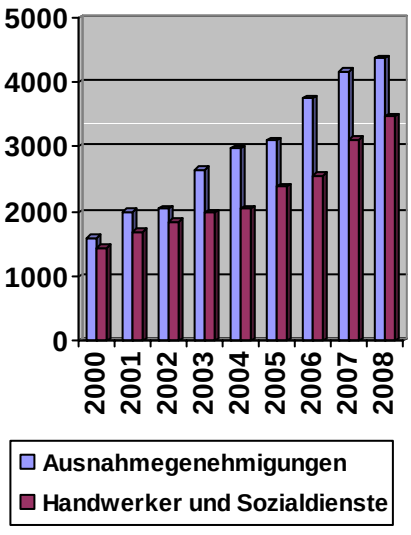
Die Fallzahlen sind auch im Jahr 2008 erheblich angestiegen.

Der Anstieg der Bewohnerparkausweise ist insbesondere auf die 2008 neu eingeführten Parkgebiete im Stadtteil Gostenhof zurückzuführen. Auch für das Jahr 2009 sind neue Bewohnerregelungen in Steinbühl und Glockenhof sowie an der Bärenschanze in Vorbereitung, die wiederum zu einem deutlichen Anstieg der Ausweise führen werden.

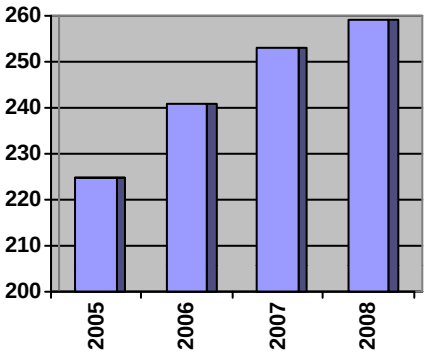
Bestand Bewohnerparkausweise



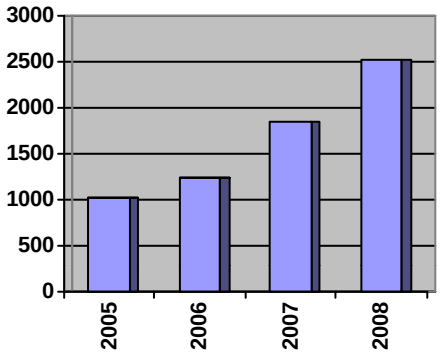
Helm- und Gurtbefreiungen



Ausnahmegenehmigungen



Behindertenparkausweise



Wegerecht



Aufgaben

- Zuordnung und Klassifizierung von öffentlichen Verkehrsflächen
- Führen Bestandsverzeichnis für öffentliche Verkehrsflächen
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken.
- Auskünfte hinsichtlich Ortsdurchfahrten von Bundes- und Staatsstraßen
- zentrale Anlauf-, Auskunfts- und Beratungsstelle für öffentliche Verkehrsflächen
- Freihalten der öffentlichen Flächen von Überwuchs von Privatgrundstücken
- Unerlaubte Sondernutzungen durch stillgelegte bzw. betriebsunfähige Kfz

Aktivitäten 2008

- **52** Fälle: Vorlagen für den Bau- und Vergabeausschuss (Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von öffentlichen Verkehrswegen)
- **484** Fälle: Überprüfung von Standortanfragen für Werbeanlagen zu Bauverbotszonen an öffentlichen Straßen (Bundes-, Staats-, Kreis- und Ortsstraßen)
- **253** Fälle: Überprüfen von Überwuchs in den öffentlichen Raum; bedarfsweise (ca. 90% der Fälle schriftliche Aufforderung des Rückschnitts an Grundstückseigentümer; Nachkontrolle)
- **88** Fälle: Widmungspläne für KAG- und BauGB-Abrechnungen
- **144** Fälle: Überprüfung von Baugesuchen auf ausreichende Erschließung
- **20** Fälle: Bebauungsplan-Instruktionen: Einteilung der geplanten Straßen und Wege hinsichtlich der künftigen Widmung

Unerlaubte Sondernutzung durch stillgelegte / betriebsunfähige KFZ

Stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge, die auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt sind, erfüllen den Tatbestand der unerlaubten Sondernutzung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz.

Aktivitäten 2008

- **5080** Fälle: gemeldete auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellte, stillgelegte oder betriebsunfähige Fahrzeuge
- **151** Fälle: Sicherstellungen von Fahrzeugen auf Verwahrplätzen; 48 Fahrzeuge wurden ausgelöst, 99 nicht abgeholte Fahrzeuge wurden nach Ablauf der Verwahrfrist von zwei Monaten entsorgt; Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)
- **4** Fälle: sofortige Fahrzeugentsorgung von Schrottfahrzeugen: Verrechnung an Verantwortliche (soweit bekannt)
- **751** Fälle: Verwarnungen wegen begangener Ordnungswidrigkeiten
- **30** Fälle: Niederschlagung von Forderungen, weil keine pfändbare Habe vorhanden bzw. Schuldner unbekannten Aufenthalts oder im Ausland war

Auch 2008 sind die Fallzahlen stetig angestiegen. Die massive Zunahme des organisierten Handels mit Kurzzeitkennzeichen bereitet weiterhin Probleme, die jeweils verantwortlichen Fahrzeughalter zu ermitteln. Die steigenden Aktivitäten im Autohandel haben zu Brennpunkten in Wohngebieten geführt.





Planfeststellung



Aufgaben

- Auslegen von Planfeststellungen zur öffentlichen Einsichtnahme für die Regierung von Mittelfranken und für Verfahren der Stadt Nürnberg sowie Dritter (DB AG, VAG, Autobahndirektion, usw.).
- Koordinieren der gesamtstädtischen Stellungnahmen zu diesen Verfahren
- Abstimmung von Kreuzungs- bzw. Planungsvereinbarungen bis zur Unterschriftsreife

Aktivitäten 2008

ein Planfeststellungsverfahren der Stadt Nürnberg

- Neubau der Höfener Spange zwischen Virnsberger Straße und Leyher Straße: Zusammenstellung und Einreichen Musterordner (März 2008) Einleiten des Planfeststellungsverfahrens (Oktober 2008)

elf Planfeststellungsverfahren/Plangenehmigungen bzw. Planverzichtsverfahren für fremde Baulastträger

- 6-streifiger Ausbau der BAB A6 Heilbronn-Nürnberg, Streckenabschnitt AK Nürnberg/Süd – AK Nürnberg/Ost
- Planfeststellung für das Bauvorhaben Neubau DB-Regio-Werkstatt Nürnberg auf dem Gelände des Umschlagbahnhofs Austraße
- 2. Planänderung Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 17 „Erlangen“
- Plangenehmigungsverfahren für den Neubau des Geschäftsbereiches auf dem Gelände des Straßenbahnbetriebshofes in der Heinrich-Alfes-Straße (VAG)
- 2. Planänderung Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 16 „Fürth Nord“
- Plangenehmigungsverfahren für den Neubau einer Betriebsumfahrt bei Betriebs-km 787+107,741 der BAB A6 Heilbronn-Nürnberg
- Plangenehmigungsverfahren zur Errichtung einer Gleisnordanbindung an das bestehende trimodale KV-Umschlagsmodul und Gleistieferlegung im Bereich des Brückenbauwerkes 1.192 (BW33), Hamburger Straße Nord und Errichtung eines Schadwagengleises
- 1. Planänderung Neubau der Anschlussstelle Steinach an der BAB A 73 Nürnberg – Bamberg von km 25+950 bis km 27+200 mit Anbindung an die Kreisstraße FüS 4 und die Straße "In der Schmalau" durch die Stadt Fürth
- Plangenehmigung nach §18 AEG zur Weiterelektrifizierung der Hafengleise Nürnberg, Anpassung der Oberleitung
- Plangenehmigungsverfahren (Vorabzug) S-Bahn Nürnberg - Lauf; Anpassung der Bahnsteige
- Plangenehmigungsverfahren S-Bahn Nürnberg-Ansbach; Erstellung der Leit- und Sicherungstechnik einschließlich der Kabeltrogtrasse im Bereich der Strecke 5902 Nbg-Schnelldorf und der Strecke 5321 Treuchtlingen-Ansbach-Würzburg

fünf Planungsvereinbarungen (PlaVB), Kreuzungsvereinbarungen (KrVB), Vereinbarungen (VB)

- VB; Vereinbarung über die Errichtung einer Schallschutzwand, Bahnstrecke Nürnberg-Bamberg bzw. FSW
- KrVB; Beseitigung der bestehenden Eisenbahnüberführung in km 10,313 der stillgelegten Eisenbahnstrecke Nürnberg/Ost – Großmarkt über den Frankenschnellweg
- KrVB; Straßenüberführung (SÜ) „Ostendstraße “in Bahn km 2.316 der Strecke Nürnberg-Schirnding (Entwurf)
- KrVB; Straßenüberführung (SÜ) „Ostendstraße “ in Bahn km 1.552 der Strecke Nürnberg-Ost – Nürnberg-Dutzendteich (Entwurf)
- KrVB; S-Bahn Nürnberg-Neumarkt: Eisenbahnbrücke über die Löwenberger Straße in Fischbach

Planfeststellung



Fünf Planauflagen

- 6-streifiger Ausbau der BAB A6 Heilbronn-Nürnberg, Streckenabschnitt AK Nürnberg/ Süd – AK Nürnberg/Ost
- 2. Planänderung Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 17 „Erlangen“
- 2. Planänderung Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 16 „Fürth Nord“
- 1. Planänderung Neubau der Anschlussstelle Steinach an der BAB A 73 Nürnberg – Bamberg von km 25+950 bis km 27+200 mit Anbindung an die Kreisstraße FüS 4 und die Straße "In der Schmalau" durch die Stadt Fürth
- Neubau der Höfener Spange zwischen Virnsberger Straße und Leyher Straße

Drei Beschlussauflagen

- Planfeststellungsbeschluss für den zweigleisigen Ausbau der Gleistrasse in der Steinbühler Straße, Stilllegung der vorhandenen Trasse in der Zufuhrstraße und Neubau der Haltestelle Kohlenhofstraße
- BAB A 3 Würzburg –Nürnberg, Abschnitt AS Nürnberg-Nord – AS Nürnberg/ Behringersdorf; Planfeststellungsbeschluss für die Sanierung der Entwässerung im Bereich WSG Erlenstegen, Planungsabschnitt II, Betr.-km 394+380 bis 396+400
- Planfeststellungsbeschluss für den Neubau einer zweigleisigen Straßenbahntrasse vom Bahnhofsplatz über Celtistunnel und Pillenreuther Straße zur Wölckernstraße im Bereich der Stadt Nürnberg

Drei Erörterungstermine

- Planfeststellung für den Neubau einer zweigleisigen Straßenbahntrasse vom Bahnhofsplatz über Celtistunnel und Pillenreuther Straße zur Wölckernstraße
- Planfeststellung für den Neubau der Bundesstraße B 4f zur Anbindung des Flughafens Nürnberg an die BAB A 3
- 1. und 2. Planänderung Ausbaustrecke Nürnberg - Ebensfeld, S-Bahn Nürnberg – Forchheim, Planfeststellungsabschnitt 17 „Erlangen“

Verkehrsüberwachung



Aufgaben

- **Überwachung der Einhaltung von Parkregeln (ruhender Verkehr)**

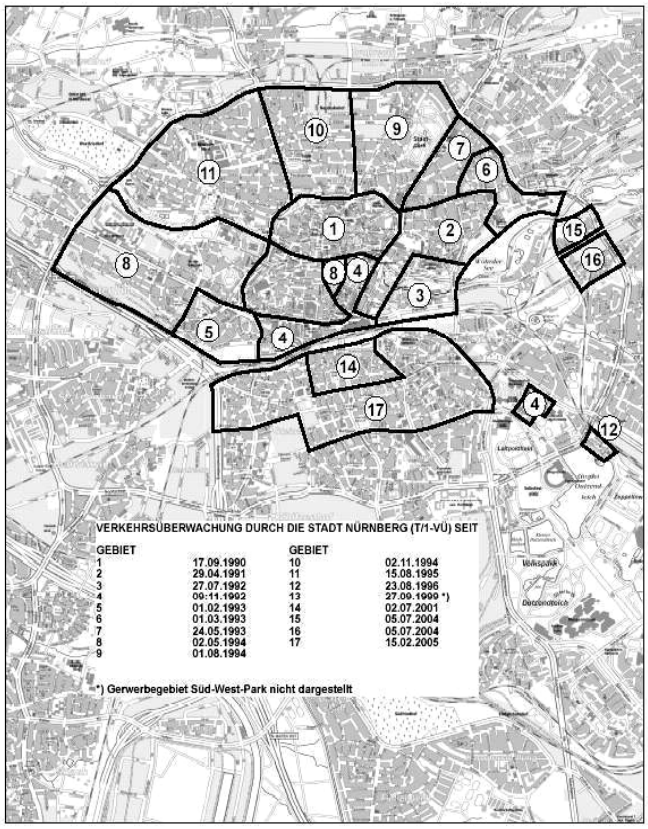
  Seit 1990 Überwachung in Ergänzung zur Polizei
  Kontrollen in Absprache mit der Polizei
  Überwachungsschwerpunkt liegt im Innenstadtbereich
  Überwachungsgebiete sind durch Vereinbarungen mit der Polizei genau definiert
  In 2008 Ergänzung des Überwachungsgebietes um das Bewohnerparkgebiet W 1 (ab 08.10.08)
  Wie bereits in 2007 in ersuchter Amtshilfe für die Polizei
  Überwachung im Bereich Frankenzentrum (28.11.08 bis 10.01.09)

- **Geschwindigkeitsüberwachung (fließender Verkehr)**

  Seit 1997 als Ergänzung zur polizeilichen Überwachung
  Überwachung in Tempo 30-Zonen, vor Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern und vergleichbaren Einrichtungen mit „schwächeren“ Verkehrsteilnehmern im Umfeld, an Unfallschwerpunkten

  Gemeinschaftsaktion - sowohl im ruhenden wie auch im fließenden Verkehr - zur Erhöhung der Schulwegsicherheit in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Mittelfranken (insbesondere in der 1. Schulwoche)

Überwachungsgebiete ruhender Verkehr



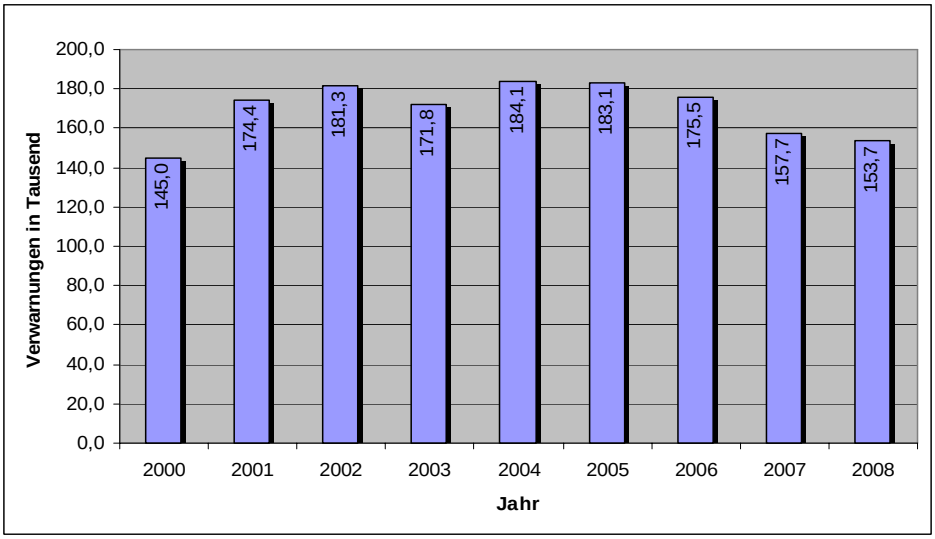
Verkehrsüberwachung



Ruhender Verkehr

Die Anzahl der Verwarnungen hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Trotz deutlicher Gebietserweiterung sind die Zahlen leicht rückläufig.

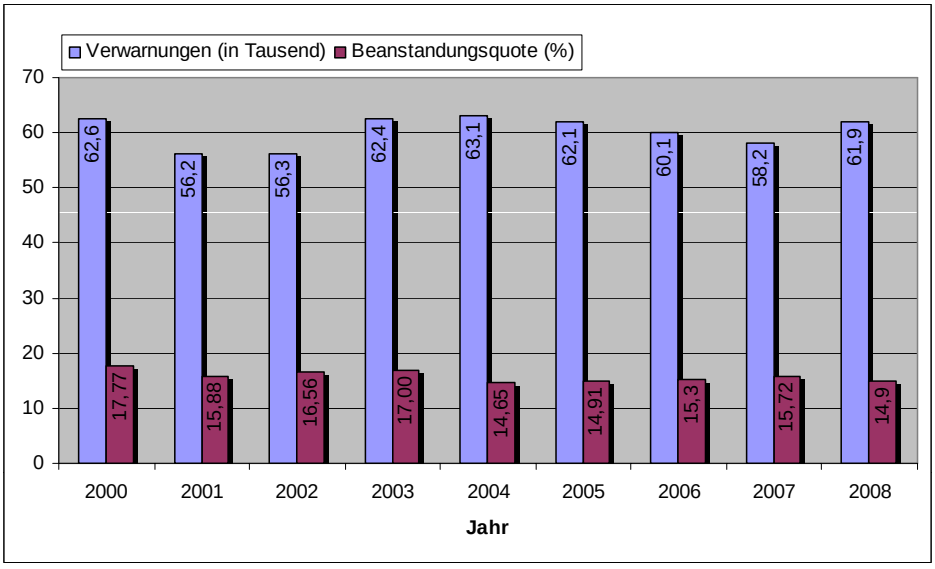
Es ist ein Bewusstseinswandel hinsichtlich der besseren Einhaltung der Verkehrsregeln zu beobachten, was auf den langjährigen Einsatz der Verkehrsüberwachung zurückzuführen ist.



Fließender Verkehr

Auch bei der Überwachung des fließenden Verkehrs haben sich die Verwarnzahlen auf einem hohem Niveau eingepegelt. Hier kommt noch hinzu, dass offensichtlich aufgrund des Benzinpreises häufiger auf das Auto verzichtet wird.

Die durchschnittliche Beanstandungsquote, d.h. das Verhältnis der Übertretungen zum Gesamtverkehrsdurchfluss, konnte im Laufe des Jahres erfreulicherweise auf ein niedrigeres Niveau gesenkt werden. Damit verbunden ist ein Zuwachs an Verkehrssicherheit, dem Hauptziel der Überwachungstätigkeit.



Verkehrsüberwachung



Besonderes

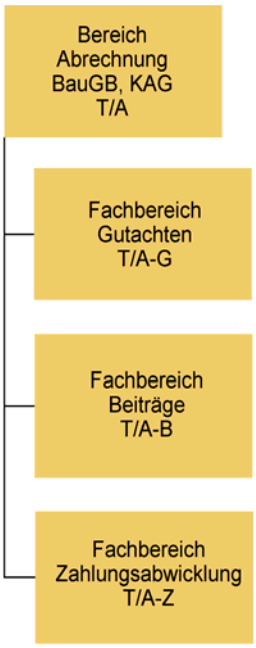
Im Jahr 2008 mussten wegen Beleidigung und Bedrohung Strafanzeigen gegen Fahrzeuglenker erstattet werden, wobei nur auf besonders herausragende Attacken reagiert wurde.

Insgesamt muss leider festgestellt werden, dass die Aggressionsbereitschaft der betroffenen Verkehrsteilnehmer gegenüber den Außendienstkräften weiter zunimmt.

Des weiteren konnte durch gezieltes Beobachten des Außendienstes bzw. sorgfältige Ermittlungen des Innendienstes in einigen Fällen die Fälschung von Bewohnerausweisen bzw. der Missbrauch von Rollstuhlfahrerausweisen nachgewiesen werden; die betreffenden Fälle wurden jeweils zur Anzeige gebracht.

Abrechnung BauGB, KAG

Allgemein



Aufgaben

- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung sowie der Straßenausbaubeitragssatzung
- Vollzug der Kostenerstattungsbetragssatzung nach §§ 135a – 135c Baugesetzbuch (BauGB)
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

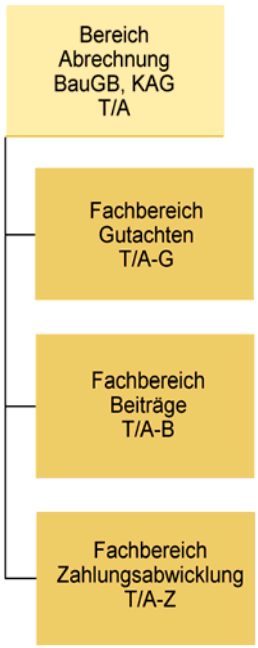
Organisation

Der Bereich ist in drei Sachgebiete gegliedert:

- **T/A-G**: Begutachtung der Beitragsfähigkeit
- **T/A-B**: Beitragsabrechnung
- **T/A-Z**: Zahlungsabwicklung (Billigkeitsmaßnahmen, Insolvenzen)

Abrechnung BauGB, KAG

Gutachten, Beiträge, Zahlungsabwicklung



Aufgaben Gutachten

- Erstellung von Gutachten über die Beitragsfähigkeit von Erschließungsanlagen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sowie der Kostenerstattungsbetragssatzung

- Gutachtliche Stellungnahmen zu Instruktionen von Straßen- und Bebauungsplänen sowie zu städtebaulichen Verträgen und sonstigen allgemeinen Anfragen zur Beitragsfähigkeit nach BauGB und KAG

Gutachten 2008

- Gutachten 205
- Instruktionen / Sonstiges 67

Aufgaben Beiträge

- Berechnung, Veranlagung und bescheidmäßige Abwicklung von Beiträgen nach der Erschließungsbeitragssatzung, der Straßenausbaubeitragssatzung sowie der Kostenerstattungsbetragssatzung

- Durchführung des schriftlichen Anliegerinformationsverfahrens für beitragsfähige Baumaßnahmen nach KAG sowie Bereitstellung der beitragsrechtlichen Unterlagen zur Durchführung von Bürgerbeteilungen für beitragsfähige Baumaßnahmen nach BauGB und KAG sowie Einladung zur öffentlichen Veranstaltung

- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßenmäßigen Erschließungszustand von Grundstücken

Abrechnungsvolumen 2008

- BauGB-Abrechnungen 8
  beitragsfähiger Aufwand 3,56 Mio. EUR
  Bescheide 2.051

- KAG-Abrechnungen 235
  beitragsfähiger Aufwand 6,01 Mio. EUR
  Bescheide 6.863

- Anliegerinformationen/
  Bürgerbeteiligungen 19

Aufgaben Zahlungsabwicklung

- Bereich Billigkeitsmaßnahmen
  Bearbeitung der Stundungs-, Verrentungs-, Erlass- und Aussetzungsanträge für die durch T/A zu erhebenden Beiträge nach BauGB und KAG

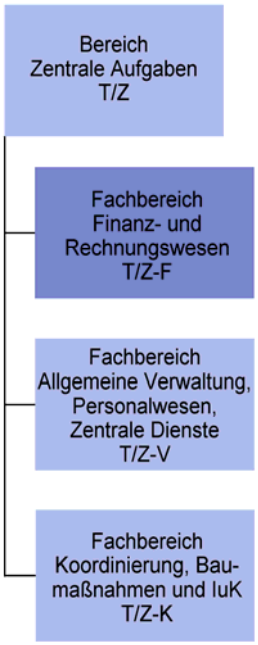
- Bereich Insolvenzrecht
  Erlass von Duldungsbescheiden, Anmeldung von Beitragsforderungen zu Zwangsversteigerungen und Insolvenztabellen über die Stadtkasse

- Abwickeln von Grundschuldbestellungen und sonstiger Sicherheitsleistungen

- Erteilen von Löschungsbewilligungen insbesondere bei Sicherheitsleistungen nach § 62 BayBO 1901

Zentrale Aufgaben

Finanz- und Rechnungswesen



Aufgaben:

- **Haushaltswesen**
  - Aufstellung und Vollzug des Haushaltsplanes

- **Finanzwesen**
  - Fortschreibung der Mittelfristigen Finanzplanung
  - Ausarbeitung von Finanzierungsvorschlägen zur Durchführung von Baumaßnahmen
  - Beantragung der Haushaltsmittel bei der Stadtkämmerei
  - Überwachung der finanziellen Abwicklung von Baumaßnahmen
  - Abwicklung der Zuwendungen bei Baumaßnahmen
  - Verwaltung der Sicherheitsleistungen (Bürgschaften und hinterlegte Kautionen)
  - Abwicklung von Schadensfällen im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen
  - Abwicklung von Kostenerstattungsansprüchen bei Straßenwiederherstellungen nach Sondernutzungen

- **Rechnungswesen**
  - Bearbeitung der Ausgabe- und Einnahmerechnungen (Buchhaltung)
  - Rechnungsstellung bei Kostenfestsetzungen
  - Abwicklung der Kassengeschäfte durch eine Zahlstelle (ab 18.07. 2008 durch einen
  - Kassenautomaten).



Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung

Bereich Zentrale Aufgaben T/Z

- Fachbereich Finanz- und Rechnungswesen T/Z-F
- Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Personalwesen, Zentrale Dienste T/Z-V
- Fachbereich Koordinierung, Baumaßnahmen und IuK T/Z-K

Hausverwaltung

Das Tiefbauamt ist die hausverwaltenden Dienststelle der Ämtergebäude im Bauhof.

Im Fachbereich Allgemeine Verwaltung werden die stadteigenen Dienstgebäude Bauhof 2, 5 und 9, Lorenzer Straße 30, Peuntgasse 5 und 7 sowie das Mietobjekt Peuntgasse 12 mit einer Büro- und Funktionsfläche von insgesamt 12.463 qm bewirtschaftet.

Das Gebäudemanagement erstreckt sich auf die kaufmännische, organisatorische und technische Bewirtschaftung der Nutzflächen für die im Bauhof ansässigen zehn Dienststellen.



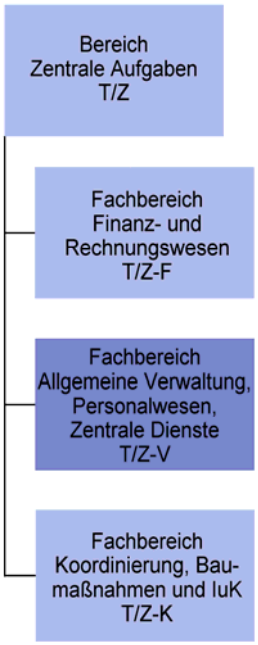


Parkplatzbewirtschaftung

Die Stadt Nürnberg betrachtet die stadteigenen Parkflächen als Wirtschaftsgut. Die Stellflächen der Parkplätze Bauhof und Johannesgasse werden auf Grundlage der Parkplatzrichtlinien vermietet.

Zentrale Aufgaben

Allgemeine Verwaltung



Tiefbauregistratur

Verwaltung der Akten aus den Bereichen T, SUN und RA/Baurecht mittels Access Datenbank. Archivierung und Bestandspflege von bautechnischen Fachzeitschriften.

Insgesamt ist ein Bestand von 78.870 Akten zu betreuen und zu pflegen:

• Grundstücksentwässerungsakten	59.299
• Vergabeakten	4.650
• Kanalbauwerke und Sammler	3.961
• Straßenakten	3.694
• Brücken-, Tunnel-, Stützmauernakten	1.844
• Straßensicherung	1.160
• Rechts- und Streitakten	1.806
• Privatkanäle	320
• Verwaltungsangelegenheiten T	523
• Akten des Stadtarchiv	3.285

Der Aktenbestand der Registratur wird in zwei Fahrregalanlagen aufbewahrt die über eine Gesamtkapazität von 2.105 lfm verfügen:

• Hängeregistratur	1.910 lfm
• Regale stehende Ordner	180 lfm
• Fachzeitschriften Bautechnik	15 lfm

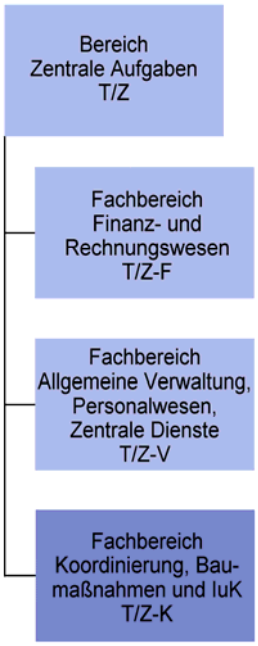


Haus- und Gebäudedienste

- Handwerker und Hausmeister nehmen die Auf- sicht über die Diensträume und der Einrichtungen wahr. Im Rahmen des sogenannten kleinen Bauunterhaltes werden Arbeiten und Reparaturen ausgeführt.
- Die Reinigung in den Dienstgebäuden Bauhof wird durch Mitarbeiter der Stadt Nürnberg (Eigenreinigung) und Fachfirmen (Vergabereinigung) vorgenommen.
- Poststelle für das Tiefbauamt und Gestellung des Botendienstes für das Baureferat.

Zentrale Aufgaben

Koordinierung Baumaßnahmen



Aufgaben

- Zentrale Baustellenkoordinierung des Straßenbaulastträgers auf Grundlage der „Kommunalen Koordinierungsrichtlinien“ (KKR) des Deutschen Städtetages in einem mehrstufigen Verfahren:
  - Jahresbauprogramm
  - Instruktion / Anhörung
  - regelmäßige Koordinierungsbesprechungen
  - Aufgrabungsgenehmigungen

- Aufgaben des Straßenbaulastträgers im Zustimmungsverfahren nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG)
- Erstellung von Spartenkoordinierungsplänen für Neubaugebiete (siehe Bild unten)

Aktivitäten 2008

888	Maßnahmen im Jahresbauprogramm des öffentlichen Straßenraumes
1.382	Instruktionsverfahren
10.286	Aufgrabungsgenehmigungen
86	Einzel-Zustimmungsverfahren nach TKG
10	turnusmäßige Koordininierungsbesprechungen

Informationen zum Spartenkoordinierungsplan Herpersdorf Süd und Südwest

Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für das Neubaugebiet „Herpersdorf Süd und Südwest“ wurde seitens des Fachbereiches „Koordinierung Baumaßnahmen und IuK“ darauf geachtet, dass die zur Verfügung stehenden Straßenbreiten und die Aufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen für die zur Erschließung erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen ausreichen.

Nach Beschlusss des Bebauungsplans wurde vor der ersten Kanal- bzw. Leitungsverlegung ein verbindlicher „Spartenkoordinierungsplan“ in Abstimmung mit den Spartenträgern (N-Ergie, Stadtentwässerung, Telekom, Straßenbeleuchtung und evtl. weiterer Spartenträger), dem Stadtplanungs- und Gartenbauamt und dem Bereich Straßenbau erstellt.
Der Plan wurde von allen Beteiligten zugestimmt und gilt als verbindlich.

Die Darstellung der Kanal- und Leitungstrassen sowie der Baumstandorte wurden in die Straßenplanung eingetragen und die Querschnitte der einzelnen Straßenabschnitte dargestellt. Mit der Kanalverlegung wurde im Jahr 2008 begonnen.

Ein Auszug aus dem Spartenkoordinierungsplan ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Zentrale Aufgaben

Spartenkoordinierung Herpersdorf Süd und Südwest

Bereich Zentrale Aufgaben T/Z

- Fachbereich Finanz- und Rechnungswesen T/Z-F
- Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Personalwesen, Zentrale Dienste T/Z-V
- Fachbereich Koordinierung, Bau-maßnahmen und IuK T/Z-K

